

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Musterverzeichnis	49
Autorenverzeichnis	53
Literaturverzeichnis	55
§ 1 Einkommensermittlung	57
A. Einführung in das Unterhaltseinkommen	57
I. Was ist Unterhaltseinkommen?	57
II. Welche für das Familienrecht relevanten Reformen und Steuerrechtsprechungen gelten ab wann?	59
1. Gesetz über elektronische Handelsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG)	59
2. Unternehmensteuerreform 2008 (Paradigmenwechsel für Jahresabschlüsse ab 2009)	59
3. Jahressteuergesetz 2009	61
4. Jahressteuergesetz 2010, insb. Auswirkung für Kinder, Familie, Unterhalt und Krankenversicherung gemäß Wachstumsbeschleunigungs- und Bürgerentlastungsgesetz.	62
5. Steuervereinfachungsgesetz 2011	63
6. Weitere Änderungen ab 2013	63
7. Gesetz zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts ab VZ 2014.	66
8. Weitere Gesetzesänderungen 2014	66
9. Gesetzesänderungen 2015	68
10. Gesetzesänderungen ab 2016.	74
11. Erbschaftsteuerreform 2016	76
12. Steuerentlastung 2017/2018	77
13. Güterrechtsverordnungen, EuGüVO/EuPartVO 	78
14. Lebenspartnerschaften ab 1.10.2017	79
15. Steuerrechtsänderungen 2018	79
16. Schenkungssteuer-/Erbschaftssteuerentlastungen 2017/2018	80
17. Änderungen des Steuerberatungsgesetzes.	80
18. INVEST-Zuschuss für Wagniskapital und Exitzuschuss 2017	80
19. Einkommensteuergesetzesänderungen 2017	81
20. Einkommensteuertarife 2018.	82
21. Einkommensteuer: Nachbesteuerungstatbestand nach § 34a EStG.	82
22. Steuerklassen für Ehegatten	82
23. Permanenter Lohnsteuerjahresausgleich	83
24. Faktorverfahren	83
25. Kindergeld, Rückwirkung des Antrags	83
26. Datenübermittlung an Familienkassen 	84
27. Investmentsteuerreformgesetz	84
28. Jahressteuergesetz 2019	85
29. Jahressteuergesetz 2020	86
30. Überbrückungshilfe II und III sowie Neustarthilfe (Covid)	87

31. Zweites Familienentlastungsgesetz	87
32. Sofortabschreibung digitaler Wirtschaftsgüter	87
33. Modernisierung des Personengesellschaftsrechts durch das MoPeG	88
34. Jahressteuergesetz 2022 (JStG 2022)	88
B. Einkommensermittlung	89
I. Einführung	93
1. Rechtsgrundlagen	93
2. Überblick über die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	94
3. Erhebungsformen.	94
II. Persönliche Steuerpflicht	95
1. Unbeschränkte Steuerpflicht.	95
2. Beschränkte Steuerpflicht	96
3. Wegzugbesteuerung/Erweiterte Steuerpflicht im Falle des Wegzuges	97
III. Unterhaltseinkünfte	98
1. Gewinn- und Überschusseinkünfte/Liebhaberei	98
2. Einnahmen	100
3. Aufwand	101
a) Generelles	101
b) Betriebsausgaben	101
c) Werbungskosten	103
d) Aufwendungen für die private Lebensführung	103
e) Abgrenzung der Aufwendungen der privaten Lebenshaltungskosten von Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten.	104
IV. Buchführung/Rechnungslegung zur Erfassung und Dokumentation der Geschäftsvorfälle	110
1. Warum (und was?) muss der Familienrechtler etwas über betriebliches Rechnungswesen wissen?	110
2. Buchführungssysteme.	113
a) Einfache Buchführung	114
b) Doppelte Buchführung	115
c) Kontenarten und Kontenrahmen	115
d) Doppelte Buchführung (Doppik) nach Luca Pacioli und Prüfung von Verbuchungen und Buchungssätzen	116
V. Gewinn- und Überschussermittlungsmethoden nach Einkunftsarten	118
1. Betriebsvermögensvergleich	118
2. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (§ 13 und § 13a EStG).	119
3. Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG)	123
a) Sonderbetriebsvermögen (SBV)/Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben	125
b) Atypisch/typisch stille Gesellschaft.	127
c) Veräußerungsgewinne/“latente Steuer“	128
d) Betriebsaufspaltung.	129
4. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit (§ 18 EStG)	131
5. Einnahmen-/Überschussrechnung (EÜR) nach § 4 Abs. 3 EStG	133
6. Gewinnermittlungen nach Durchschnittssätzen.	133
7. Gewinnermittlungszeitraum	133

VI. Betriebsvermögensvergleich	134
1. Begriff des Betriebsvermögens	134
2. Betriebsvermögensvergleich i.S.v. § 4 Abs. 1 EStG	136
a) Bilanzaufbau nach § 266 HGB	137
b) Methode der Gewinnermittlung nach §§ 4 Abs. 1, 5 EStG anhand eines Beispiels	138
c) Erfolgswirksamkeit bei Bilanzierung (Finanzbuchhaltung/FiBu) versus EÜR	140
3. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzänderungsgesetz (MicroBilG)	141
4. Betriebsvermögen.	147
a) Notwendiges Betriebsvermögen	147
b) Notwendiges Privatvermögen	148
c) Gewillkürtes Betriebsvermögen	148
5. Aktiva der Bilanz/Erfolgswirksamkeit durch Bewertung/Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK)/Abschreibung (AfA)	149
a) Bewertungsgrundsätze und Grundsätze Ordnungsgemäßer Buchfüh- rung (GOB)	149
b) Anschaffungs- und Herstellungskosten, § 255 HGB	150
c) Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten	153
d) Systematisierung der einzelnen Wirtschaftsgüter/Vermögenswerte in der Steuerbilanz.	153
e) Teilwertabschreibung und ihre Bedeutung im Familienrecht	154
f) Bewertung von abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	157
g) AfA bei immateriellen Wirtschaftsgütern	159
h) AfA bei Gebäuden	161
aa) Lineare AfA	161
bb) Degressive AfA	162
cc) Gebäudeabschreibung im Familienrecht.	164
i) AfA bei beweglichen Anlagegütern	165
aa) Lineare AfA	165
bb) Degressive AfA	166
cc) Wechsel der AfA-Methoden	167
dd) Leistungsabschreibung.	167
ee) Sonder-AfA, insb. AfA nach § 7g EStG	168
(1) Voraussetzungen des § 7g EStG.	170
(2) Sonderabschreibung und lineare AfA	174
(3) Sonderabschreibungen und degressive AfA.	175
(4) Ansparabschreibung nach § 7g EStG a.F. (vgl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“)	176
j) AfA und Sonder-AfA im Familienrecht (bewegliche Wirtschaftsgüter) sowie Investitionsfreiheit, Rücklagenbildung, Gewinn ≠ Einkommen	178
aa) Unterhaltsrechtsprechung zur AfA (bewegliche Wirtschaftsgüter)	179
bb) AfA-Tabellen für Wirtschaftszweige (Spezial-AfA-Tabellen). . .	180
cc) Fiktive Abschreibungsliste	183
dd) Fiktive Steuerberechnung im Unterhaltsrecht	184

ee)	Geringwertige Wirtschaftsgüter – GWG – im Steuer- und im Familienrecht	186
6.	Gewinnauswirkungen und Bewertung weiterer aktiver Bilanzposten im Unterhaltsrecht	188
a)	Vorbemerkungen zu den Aktiva	188
b)	Nicht abnutzbares Anlagevermögen	188
c)	Umlaufvermögen und seine Bewertung	189
aa)	Abgrenzung zum Anlagevermögen und Grundsatz der Bewertung	189
bb)	Vorratsbewertung durch Einzel- und Gruppenbewertung, wie Festwertverfahren/Durchschnittsmethode/Verbrauchsfolgeverfahren	190
cc)	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	192
dd)	Fertige Erzeugnisse und Waren/Geleistete Anzahlungen.	193
ee)	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, deren Bewertung und Berichtigung, insbesondere Forderungen aus Lieferung und Leistung	194
ff)	Wertpapiere	195
gg)	Liquide Mittel	195
hh)	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten/RAP	195
ii)	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	196
7.	Passiva der Bilanz und deren Erfolgswirksamkeit durch ihre Bewertung	196
a)	Eigenkapital.	196
aa)	Entnahmen und Einlagen	199
bb)	Unentgeltliche Wertabgaben/Sachentnahmen	199
cc)	Nutzungsentnahmen	200
dd)	Kraftfahrzeugnutzung	201
ee)	Schuldzinsenabzugsverbot	206
ff)	Entnahmenbewertung	208
gg)	Privatentnahmen im Familienrecht.	209
hh)	Verlustverrechnungsverbot nach § 15a EStG	210
ii)	Verluste aus Steuerstundungsmodellen, § 15b EStG.	210
b)	Rücklagen und Sonderposten mit Rücklageanteil	211
aa)	Rücklage nach § 6b EStG für die Übertragung stiller Reserven bei Veräußerung bestimmter Anlagegüter.	212
bb)	Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse zum Anlagevermögen (R 6.5 EStR 2012).	213
cc)	Rücklage für Ersatzbeschaffung, § 6b EStG, R 6.6 EStR 2012	214
dd)	Sonderabschreibungen und Ansparabschreibungen zur Förderung kleiner und mittlerer Betriebe nach § 7g Abs. 3 EStG a.F. (vgl. Rdn 331 ff.)	216
ee)	Erhöhte Abschreibungen bei Gebäuden in Sanierungsgebieten und städtebaulichen Entwicklungsbereichen nach § 7h EStG.	217
ff)	Erhöhte Absetzung bei Baudenkmalen nach § 7i EStG.	217
gg)	Rücklage nach § 6 Abs. 1 UmwStG – Umwandlungssteuergesetz	217
c)	Rückstellungen.	217
aa)	Allgemeines zu Rückstellungen.	218
bb)	Pensionsrückstellungen	219

cc)	Steuerrückstellungen	223
dd)	Sonstige Rückstellungen, insbesondere für ungewisse Verbindlichkeiten	224
ee)	ABC der sonstigen Rückstellungen	225
d)	Verbindlichkeiten	228
e)	Passive Rechnungsabgrenzungsposten/RAP	228
8.	Bilanzberichtigung und Bilanzänderung, § 4 Abs. 2 S. 1, 2 EStG	228
a)	Bilanzberichtigung	228
b)	Bilanzänderung	229
9.	Sonderbilanzen/Ergänzungsbilanzen/Umwandlungen	229
a)	Sonderbilanzen/Sonderbetriebsvermögen	229
b)	Ergänzungsbilanzen	231
c)	Umwandlungen	233
10.	Gewinn- und Verlustrechnung (G & V) gem. § 275 HGB	237
a)	Erlöse	240
b)	Wareneinkauf/Materialaufwand	241
c)	Personalaufwand	241
d)	Abschreibungsaufwand	242
e)	Aufwand für Wertberichtigungen/Verluste aus Abgängen des Anlage- bzw. Umlaufvermögens.	242
f)	Aufwand für Bildung der Sonderposten mit Rücklageanteil, insb. § 7g EStG a.F.	242
g)	Aufwand für Bildung von Rückstellungen	242
h)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	242
aa)	Kraftfahrzeugkosten	242
bb)	Bewertungs-, Reisekosten und Geschenke, Lizenzschränkeraufwand	242
cc)	Mieten, Pachten, Leasing, Disagio	243
dd)	Telefonkosten	243
ee)	Zinsaufwendungen	243
ff)	Vorsteuer/Umsatzsteuer/sonstige betriebliche Steuern.	243
gg)	Sonstiger betrieblicher Aufwand/weitere Aufwandspositionen	244
11.	Anhang, Lagebericht, Abschlussprüfung, Offenlegung	244
VII.	Einnahmen-/Überschussrechnung (EÜR) nach § 4 Abs. 3 EStG	245
1.	Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR) nach § 4 Abs. 3 EStG.	245
a)	Berechtigte Steuerpflichtige der EÜR.	246
b)	Betriebseinnahmen bei EÜR	247
c)	Betriebsausgaben bei EÜR.	248
d)	Abzugsverbot von Aufwendungen nach § 4 Abs. 5 EStG bei der EÜR	248
e)	Durchbrechung des Zu- und Abflussprinzips insbesondere durch AfA und nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und bestimmte Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens	249
f)	Kraftfahrzeugnutzung nach § 6 Abs. 1 Nr. 4 EStG	250
aa)	1 %-Regelung für Privatanteile der Kfz-Nutzung	250
bb)	Fahrtenbuchmethode	250
2.	EÜR und Betriebsvermögensvergleich: systematische Abgrenzung	250
3.	Gestaltungsmöglichkeiten bei EÜR	251

4. Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen	254
VIII. Thesaurierte Gewinne im Familienrecht	254
1. Thesaurierung von Gewinnen bei Einzelunternehmen	256
2. Thesaurierung von Gewinnen bei Gesellschaften	258
a) Thesaurierte Gewinne in der Personengesellschaft	259
b) Thesaurierte Gewinne bei Kapitalgesellschaften	260
c) Rechtfertigung der Differenzierung zwischen beherrschendem und nicht beherrschendem Gesellschafter	260
3. Zusammenfassung	261
IX. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Grunderwerbsteuer	261
1. Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens	261
2. Körperschaftsteuersysteme: Anrechnungsverfahren, Halbeinkünfteverfahren, Teileinkünfteverfahren und Abgeltungsteuer	263
3. Gewerbesteuer	265
4. Grunderwerbsteuer	266
X. Überschusseinkünfte	266
1. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (§ 19 EStG)	266
a) Arbeitnehmereigenschaft	266
b) Scheinselbstständige	267
c) Arbeitslohn	268
d) Steuerfreie Einnahmen	268
e) Sachbezüge	269
f) Bezugszeiträume	270
g) Abzüge vom Lohn	270
aa) Versorgungsfreibetrag/Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag	270
bb) Werbungskosten	270
cc) Arbeitnehmerpauschbetrag/Pauschbetrag für Versorgungsbezüge	271
dd) Kinderbetreuungskosten als Werbungskosten	271
h) Arbeitnehmereigenschaft des geschäftsführenden GmbH-Gesellschafters/unterhaltsrechtlicher Betrachtungszeitraum	272
2. Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG)	273
a) Einnahmen	273
aa) Höhe der Abgeltungsteuer	273
bb) Steuertatbestände der Kapitaleinkünfte auf private Kapitalerträge	273
cc) Ausnahmen von der Abgeltungsteuer nach § 32d EStG	274
dd) Aufwendungen/Werbungskosten nach §§ 9a, 20 Abs. 9 EStG	274
ee) Veranlagungsoptionen und Konsequenzen für das Unterhaltseinkommen/Verlustverrechnung	274
b) Stille Gesellschaft sowie Einnahmen des partiarischen Darlehensgebers	276
c) Erträge aus Kapitallebensversicherungen	276
d) Zeitliche Zurechnung der Einnahmen	277
3. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 21 EStG)	277
a) Einnahmen	279
b) Werbungskosten	279
aa) Schuldzinsen als Werbungskosten	280
bb) Erhaltungs- und Herstellungsaufwand als Werbungskosten	280
cc) Sonstige Werbungskosten	281

dd)	Lineare, degressive AfA und AfaA nach § 7 EStG	281
4.	Sonstige Einkünfte (§ 22 EStG)	283
a)	Wiederkehrende Bezüge/Renten aus der Basisversorgung (§ 22 Nr. 1 S. 3 a aa EStG)	283
b)	Wiederkehrende Bezüge/Renten aus Kapitalanlageprodukten (§ 22 Nr. 1 S. 3 a bb EStG)	284
c)	Einkünfte aus Unterhaltsleistungen/begrenztes Realsplitting (§ 22 Nr. 1a EStG) und schuldrechtlichem Versorgungsausgleich (§ 22 Nr. 1a EStG)	285
d)	Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften (§ 22 Nr. 2 EStG i.V.m. § 23 EStG; früher auch Spekulationsgeschäfte), auch als Problem der Steuerlatenz in der Bewertung von Vermögensgegenständen im Zugewinnausgleich („latente Steuer“)	285
e)	Einzelfragen mit Beispielen i.V.m. Grundstücksveräußerungen (Eigennutzung und Vereinbarungen im Zugewinnausgleich)	288
f)	Latente Steuern bei anderen Vermögenswerten (Exkurs)	292
aa)	Gewerblicher Grundstückshandel	292
bb)	Lebensversicherungen	293
cc)	Steuervermeidungsstrategien	294
dd)	Veräußerungsgewinne aus Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen, auch als Problem der Steuerlatenz (latente Steuern) in der Bewertung von Vermögensgegenständen im Zugewinnausgleich.	296
g)	Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen (§ 22 Nr. 5 EStG)	300
C.	Einkommen/Vorsorgeaufwendungen/Einkommensteuer	301
I.	Einkünfteermittlung nach § 2 Abs. 2 EStG	301
1.	Überblick zur Ermittlung der Summe der Einkünfte	301
2.	Verlustausgleich.	301
a)	Horizontaler Verlustausgleich.	302
b)	Vertikaler Verlustausgleich	302
II.	Gesamtbetrag der Einkünfte nach § 2 Abs. 3 EStG	303
1.	Überblick zum Gesamtbetrag der Einkünfte	303
2.	Altersentlastungsbetrag, § 24a EStG	304
3.	Entlastungsbetrag für Alleinerziehende, § 24b EStG	304
4.	Freibetrag für Land- und Forstwirte, § 13 Abs. 3 EStG	305
5.	Hinzurechnungsbetrag nach § 52 Abs. 2 S. 3 EStG sowie § 8 Abs. 5 S. 2 ALG	306
III.	Einkommen i.S.d. § 2 Abs. 4 EStG – Verlustabzug/Sonderausgaben/ Vorsorgeaufwendungen/außergewöhnliche Belastungen.	306
1.	Überblick zum Einkommen i.S.d. § 2 Abs. 4 EStG.	306
2.	Verlustabzug nach § 10d EStG	307
a)	Verlustrücktrag	307
b)	Verlustvortrag.	308
c)	Verluste im Familienrecht	308
3.	Sonderausgaben	310
a)	Unbeschränkt abzugsfähige Sonderausgaben	310
b)	Beschränkt abzugsfähige Sonderausgaben.	310

c)	Personenbezogenheit	310
d)	Abflussprinzip	311
e)	Ausnahmen	311
f)	Pauschbetrag	311
g)	Unterhaltsleistungen als Sonderausgaben	311
aa)	Unterhaltszahlungen	311
bb)	Voraussetzungen des Sonderausgabenabzugs bei Unterhaltsleistungen	312
cc)	Sachverhaltsvarianten	313
dd)	Höchstabzugsbetrag/Ausschluss vom Abzug	313
ee)	Zahlungen mit Auslandsbezug	315
ff)	Wiederkehrende Wahlrechtsausübung	316
gg)	Zustimmung und Widerruf	316
hh)	Nachträgliche Änderung der Abzugsbeträge	317
ii)	Zustimmung zum begrenzten Realsplitting	317
(1)	Familienrechtliche Anspruchsgrundlage für die Zustimmungspflicht	317
(2)	Voraussetzungen für die Zustimmungspflicht	318
(a)	Nachteilsausgleich	318
(b)	Nachweispflicht	321
(c)	Formalien	321
h)	Sicherheitsleistung/Zurückbehaltungsrecht/Aufrechnung	322
i)	Obliegenheit des Unterhaltsschuldners	322
j)	Durchsetzung des Anspruchs auf Zustimmung	322
k)	Unterschiedliche steuerliche Auswirkungen	323
l)	Auskunftsanspruch wegen zu erwartender Nachteile	323
m)	Verjährung	324
n)	Realsplittingvorteil aus neuer Ehe	324
4.	Vorsorgeaufwendungen	325
a)	Vorsorgeaufwendungen im Steuerrecht	325
aa)	Altersvorsorgeaufwendungen	327
bb)	Sonstige Vorsorgeaufwendungen	327
cc)	Höchstabzugsbeträge	328
dd)	Günstigerprüfung	329
b)	Vorsorgeaufwendungen im Unterhaltsrecht	329
aa)	Beitragszahlungen während des Zusammenlebens	329
bb)	20 %- und 4 %- Grenze	329
cc)	Tatsächliche Leistung	329
dd)	Sekundäre Altersvorsorge	330
(1)	Sekundäre Altersvorsorge beim Elternunterhalt	330
(2)	Sekundäre Altersvorsorge beim Ehegattenunterhalt	330
(3)	Prüffolge	331
c)	Sonderausgaben-Pauschbetrag/Vorsorgepauschale nach § 10c EStG	331
d)	Kinderbetreuungskosten i.S.v. § 10 Abs. 1 Nr. 5 EStG	331
5.	Außergewöhnliche Belastungen	336
a)	Außergewöhnliche Belastungen allgemeiner Art (§ 33 EStG)	337
b)	Außergewöhnliche Belastungen für familienrechtliche Aufwendungen	339

c) Außergewöhnliche Belastungen in besonderen Fällen (§ 33a EStG) .	342
aa) Unterhaltsaufwendungen/Alternative zum Realsplitting	342
bb) Freibetrag nach § 33a Abs. 2 EStG	347
IV. Zu versteuerndes Einkommen nach § 2 Abs. 5 EStG	348
1. Überblick zum zu versteuernden Einkommen	348
2. Freibeträge für Kinder/Kindergeld/Günstigerprüfung	349
a) Freibeträge für Kinder	349
b) Freibetrag für den Betreuungs-, Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf	350
c) Kindergeld/Günstigerprüfung	351
3. Härteausgleich, § 46 Abs. 3, 4 EStG, § 70 EStDV	352
V. Einkommensteuerfestsetzung	353
1. Überblick über die Ermittlung der Einkommensteuerschuld	353
2. Einkommensteuertarif	354
a) Grundtarif (Grundtabelle)	354
b) Splittingverfahren (Splittingtabelle)	355
3. Progressionsvorbehalt, § 32b EStG.	367
4. Steuerermäßigungen	367
5. Steuerermäßigungen im Rahmen des Haushalts.	367
6. Außerordentliche Einkünfte und ihre Steuerermäßigung nach § 34 EStG,	
insb. Veräußerungsgewinne aus Veräußerung von Betriebsvermögen. . .	369
7. Steuerentrichtung	370
VI. Zuschlagsteuern	371
1. Kirchensteuer	371
2. Solidaritätszuschlag	371
VII. Lohnsteuer	371
1. Lohnsteuerklassen	372
2. Lohnsteuertabellen	372
3. Lohnsteuerabzugsmerkmale und Faktorverfahren	373
4. Lohnsteuerklassen im Familienrecht	376
a) Generelles	376
b) Eintrag des Steuerfreibetrages – unterhaltsrechtliche Obliegenheit? .	376
VIII. Einkommensteuer im Familienrecht.	377
1. In-Prinzip	377
2. Für-Prinzip	377
3. Zu berücksichtigende Steuer	377
4. Fiktive Steuerberechnung in der Rechtsprechung	377
5. Kritik am In-Prinzip	378
6. Lückenhafter/unvollständiger Anwaltsvortrag zur Einkommensteuer. . .	379
IX. Aufteilung von Steuerschulden und Steuererstattungen	382
1. Aufteilung im Steuerrecht	382
2. Aufteilung im Familienrecht	393
D. Schwarzeinkünfte und ihre Aufdeckung/Einkommensschätzung.	395
I. Einkommensschätzung im Unterhaltsrecht unter besonderer Berücksichtigung	
der Ermittlung von Schwarzeinkünften	395
1. Gewinnschätzung im Steuerrecht	395
a) Gewinnschätzung nach § 13a EStG	395
b) Gewinnschätzung nach § 162 AO	396

2.	Schwarzgeld	399
a)	Schwarzgeld und Zuschätzung	399
b)	Rechnungswesen als Anknüpfungspunkt	400
c)	Systematisierung der Schwarzgeldentstehung	401
aa)	Vorbemerkungen	401
bb)	Nichterfassung von Einnahmen	401
cc)	Manipulation der Ausgaben	402
II.	Aufdeckung der Schwarzeinkünfte in Steuerrecht und Betriebswirtschaftslehre	402
1.	Manipulationen der Aktiva und Passiva	402
2.	OR-Geschäfte	403
3.	Methoden der Schwarzgeldaufdeckung	404
a)	Überblick über die Methoden der Schwarzgeldaufdeckung	404
b)	Interner Betriebsvergleich durch Nachkalkulation	404
c)	Innerer Betriebsvergleich durch Zeitreihenvergleich	407
d)	Innerer Betriebsvergleich per Chi-Quadrat-Test	408
e)	Äußerer Betriebsvergleich, insbesondere nach amtlichen Richtsätzen	409
f)	Vermögenszuwachsrechnung	411
g)	Geldverkehrsrechnung und Kassenfehlbetragsrechnung	415
aa)	Geldverkehrsrechnung	415
bb)	Kassenfehlbetragsrechnung	416
4.	Schätzung im Unterhaltsrecht, Zusammenfassung	418
§ 2	Kindesunterhalt	421
A.	Grundsätzliches	421
B.	Auskunftsspflicht	421
C.	Anspruchsvoraussetzungen	421
I.	Bedarf	422
II.	Bedürftigkeit	422
III.	Leistungsfähigkeit	422
IV.	Haftung der Eltern	422
V.	Sonstige Fragen	422
VI.	Beginn und Ende des Unterhaltsanspruchs	423
D.	Rangfragen	423
E.	Minderjährige Kinder	424
I.	Eltern-Kind-Verhältnis	424
1.	Mutter	424
2.	Vater	425
3.	Der Scheinvater und Scheinvaterregress	425
4.	Adoption	426
5.	Die Vertretung des minderjährigen Kindes	427
II.	Bedarf (§ 1610)	427
1.	Der Mindestbedarf (Mindestunterhalt, § 1612a Abs. 1 Satz 2 und 3)	428
a)	Entwicklung und Herleitung des Mindestbedarfs	429
b)	Darlegungs- und Beweislast beim Mindestbedarf	429
c)	Umrechnung dynamischer Titel über Kindesunterhalt nach § 36 EGZPO	430

2. Die Pauschalierung des Barbedarfs durch Tabellen/Leitlinien und deren praktische Anwendung	430
3. Der Bedarfskontrollbetrag	433
4. Die konkrete Bedarfsbemessung.	434
5. Die Bestandteile des Elementarbedarfs	436
a) Die Behandlung der Wohnkosten	437
b) Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	438
c) Der Mehrbedarf.	439
d) Der Ausbildungsunterhalt	440
aa) Der Schulabschluss	441
(1) Berufsausbildung i.S.d. § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2a EStG	442
(2) Orientierungsphase	442
(3) Konkretes Berufsziel	443
(4) Eignung des Kindes	443
(5) Berufswahl.	444
bb) Während der Ausbildung	444
(1) Das Gegenseitigkeitsprinzip.	444
(2) Verzögerung und Unterbrechung der Ausbildung	446
(3) Der Abbruch der Ausbildung	446
cc) Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung	446
6. Sonderbedarf mit Kostenvorschuss.	447
7. Bedarf des minderjährigen Kindes bei Barunterhaltungspflicht beider Eltern	449
a) Die Bedarfsbemessung bei Fremdbetreuung durch einen Dritten	450
b) Die Bedarfsbemessung bei eigenem Hausstand des minderjährigen Kindes.	450
c) Die Bedarfsbemessung bei Vorliegen eines – echten – Wechselmodells	451
III. Bedürftigkeit (§ 1602 BGB).	454
1. Die Erwerbsobliegenheit minderjähriger Kinder	454
a) Beschäftigungsverbot für minderjährige Kinder	454
b) Minderjährige Kinder in Ausbildung	454
c) Die Erwerbsobliegenheit minderjähriger Kinder bei Schwangerschaft, Betreuung eines eigenen Kindes und in Notlagen	455
aa) Schwangerschaft der minderjährigen Tochter	455
bb) Betreuung eines eigenen Kindes durch die minderjährige Tochter	456
cc) Notlage eines minderjährigen Kindes	456
d) Fiktive Einkünfte.	457
2. Einkünfte des minderjährigen Kindes	457
a) Die Ausbildungsvergütung des minderjährigen Kindes.	458
b) Überobligatorische und geringfügige Tätigkeit des minderjährigen Kindes.	459
aa) Einkünfte aus unzumutbarer Erwerbstätigkeit	459
bb) Einkünfte aus geringfügiger Erwerbstätigkeit	460
c) Einkünfte des Kindes aus seinem Vermögen und das Vermögen an sich	461
aa) Vermögenserträge	461
bb) Der Vermögensstamm	461
cc) Einkünfte des Kindes aus Gebrauchsvorteilen	462
dd) Leistungen eines Dritten.	463

(1) Die freiwillige Leistung	464
(2) Sozialleistungen (subsidiäre und nicht subsidiäre)	465
d) Bedürftigkeit und Jugendstrafe	467
e) Kindergeld als anrechenbares Einkommen	467
IV. Leistungsfähigkeit.	468
1. Eingeschränkte und gesteigerte („verschärfte“) Leistungspflicht	470
2. Die Selbstbehalte	470
a) Angemessener/notwendiger Selbstbehalt	470
b) Höhe der jeweiligen Selbstbehalte	471
aa) Der notwendige Selbstbehalt (§ 1603 Abs. 1)	471
bb) Der angemessene Selbstbehalt (§ 1603 Abs. 2)	472
cc) Der Mindestselbstbehalt gegenüber dem getrennt lebenden oder geschiedenen Ehegatten und gegenüber der Mutter eines nicht-ehelichen Kindes (§ 1615I)	472
dd) Der individuelle (ehe-)angemessene Selbstbehalt gegenüber getrennt lebenden oder geschiedenen Ehegatten und gegenüber der Mutter eines nichtehelichen Kindes (§ 1615I)	472
ee) Der angemessene Selbstbehalt gegenüber den Eltern	472
c) Konsumverzicht und Synergie-Effekte einer neuen Partnerschaft	472
aa) Der Konsumverzicht	472
bb) Die Synergie-Effekte einer neuen Partnerschaft	473
3. Einkünfte des Unterhaltspflichtigen	474
a) Tatsächliche Einkünfte mit Wohnvorteil	474
aa) Verbrauchsunabhängige und verbrauchsabhängige Kosten	475
bb) Kosten für Instandhaltung	475
cc) Kosten für das Immobiliendarlehen	476
b) Fiktive Einkünfte	477
c) Unterhaltsleistungen als Einkünfte	479
d) Überobligatorische Einkünfte	479
4. Die gesteigerte bzw. die „verschärfte“ Leistungspflicht nach § 1603 Abs. 2	479
a) Kreis der privilegierten Unterhaltsberechtigten nach § 1603 Abs. 2	480
aa) Minderjährige unverheiratete Kinder, § 1603 Abs. 2 Satz 1	480
bb) Die privilegierten Volljährigen (privilegierte Schülerkinder), § 1603 Abs. 2 Satz 2	480
(1) Vollendung des 21. Lebensjahres	481
(2) In allgemeiner Schulausbildung	481
b) Der Umfang der gesteigerten Erwerbsobliegenheit des Unterhaltsschuldners in den Fällen des § 1603 Abs. 1 und 2	482
aa) Wechsel des Arbeitsplatzes	483
bb) Beide Seiten der Aus- und Weiterbildung des Unterhaltsschuldners	484
cc) Nebentätigkeit und Überstunden	484
(1) Nebentätigkeit	484
(2) Überstunden	486
dd) Die Betreuung weiterer Kinder	486

c)	Die Folgen der Verletzung der gesteigerten Erwerbsobliegenheit: die fiktiven Einkünfte/Einsatz des Vermögens durch den Unterhaltsschuldner	486
aa)	Fiktive Einkünfte und deren Höhe	487
bb)	Einsatz des Vermögensstamms durch den Unterhaltsschuldner	488
5.	Verbindlichkeiten des Unterhaltsschuldners	489
a)	Kreditverbindlichkeiten	489
b)	Kindesunterhalt, Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit durch andere Berechtigte (Mangelfall)	490
aa)	Kindesunterhalt	491
bb)	Bar- und Betreuungsunterhalt für ein erst- und zweitgeborenes Kind	491
cc)	Mehrere Kindesunterhaltsberechtigten oder „der Mangelfall“	492
(1)	Der absolute Mangelfall	492
(2)	Der einfache Mangelfall	493
(3)	Berechnung mit Beispielen	493
c)	Verbraucherinsolvenz	495
d)	Leistungsfähigkeit und Umgangskosten	496
aa)	Neufassung des § 1612b Abs. 1	497
bb)	Billigkeitserwägungen	497
cc)	Berücksichtigung der Umgangskosten im Rahmen der Leistungsfähigkeit	497
dd)	Darlegungs- und Beweislast	498
6.	Der Rollentausch oder die „Hausmann“-Rechtsprechung	498
a)	Der Rollentausch	499
b)	Keine Betreuung eigener Kinder in der neuen Lebensgemeinschaft	500
c)	(Neben-)Erwerbstätigkeit des Unterhaltsschuldners	500
V.	Problemstellungen außerhalb der Anspruchsgrundlage	500
1.	Die Ausfall- und Ersatzhaftung	500
a)	§ 1607 Abs. 1: Die Ausfallhaftung	501
b)	§ 1607 Abs. 2: Die Ersatzhaftung	502
aa)	Übergang des Unterhaltsanspruchs, § 1607 Abs. 2 und 3	503
(1)	Übergang des Unterhaltsanspruchs nach § 1607 Abs. 2 Satz 2	503
(2)	Forderungsübergang nach § 1607 Abs. 3	503
bb)	Regress und Benachteiligungsverbot (§ 1607 Abs. 4)	503
c)	Die Großelternhaftung	504
aa)	Ausfallhaftung (§ 1607 Abs. 1) und Ersatzhaftung (§ 1607 Abs. 2) der Großeltern	504
(1)	Ausfallhaftung	504
(2)	Ersatzhaftung	505
bb)	Dauer	505
cc)	Bedarf	506
dd)	Haftungsumfang	506
ee)	Die Leistungsfähigkeit der Großeltern	506
(1)	Selbstbehalt	506
(2)	Verbindlichkeiten	507
ff)	Darlegungs- und Beweislast	508

gg)	Bearbeitungshinweis.	508
2.	Der familienrechtliche Ausgleichsanspruch	508
a)	Voraussetzungen des familienrechtlichen Ausgleichsanspruchs.	509
aa)	Ursprüngliche Barunterhaltspflicht.	509
bb)	Erfüllung einer Unterhaltspflicht des anderen Elternteils.	509
cc)	Leistung in der Absicht des Ersatzverlangens	509
dd)	Rückwirkende Geltendmachung	509
ee)	Sachverhalte des familienrechtlichen Ausgleichsanspruchs	510
(1)	Obhutswechsel	510
(2)	Rückständiger Unterhalt für das minderjährige Kind.	510
(3)	Ausgleich des Kindergelds	510
ff)	Umfang des familienrechtlichen Ausgleichsanspruchs	510
3.	Berechtigung zum Kindergeldbezug	511
4.	Art der Unterhaltsgewährung bzw. das Unterhaltsbestimmungsrecht.	512
a)	Grundsätzliches zur Barunterhaltszahlung	512
aa)	Inhalt des Barunterhalts.	512
bb)	Unterhaltszahlung „unter Vorbehalt“/„ohne Anerkenntnis einer Rechtspflicht“	513
cc)	Fälligkeit „monatlich im Voraus“	513
dd)	Zahlungsdauer	514
ee)	Unterhaltsleistung in anderer Art.	514
b)	Unterhaltsbestimmung gegenüber minderjährigen (unverheirateten) Kindern.	514
c)	Unwirksamkeit der Unterhaltsbestimmung	515
aa)	Rechtsmissbräuchliche Unterhaltsbestimmung	516
bb)	Umfang des Angebots zur Leistung von Unterhalt.	516
cc)	Erreichbarkeit des Unterhalts	516
dd)	Unzumutbarkeit der Unterhaltsbestimmung	516
d)	Form, Zeitpunkt und Wirkung der Unterhaltsbestimmung	517
aa)	Form der Unterhaltsbestimmung	517
bb)	Zeitpunkt der Unterhaltsbestimmung	517
cc)	Wirkung der Unterhaltsbestimmung	518
e)	Änderung der Unterhaltsbestimmung (§ 1612 Abs. 2).	518
aa)	Änderung durch den Unterhaltsschuldner	518
bb)	Änderung auf Antrag des Unterhaltsgläubigers (§ 1612 Abs. 2 Satz 2).	518
(1)	Wirksam getroffene Unterhaltsbestimmung	518
(2)	Abänderungsvoraussetzungen	518
(3)	Rückwirkung des Abänderungsbegehrens.	519
f)	Entsprechende Anwendung des § 1612 Abs. 2 im Sozialrecht.	519
5.	Vereinbarungen über den Unterhalt minderjähriger Kinder	519
a)	Unzulässigkeit des Verzichts auf zukünftigen Kindesunterhalt, § 1614 Abs. 1.	519
b)	Verzicht auf rückständigen Unterhalt.	520
c)	(Unterhalts-)Freistellungsvereinbarungen	520
aa)	Das Innenverhältnis: Elternteil/Elternteil.	520
bb)	Das Außenverhältnis: unterhaltspflichtiger Elternteil/Kind	521

cc)	Wirksamkeitskontrolle	521
dd)	Wirkungen	522
ee)	Freistellung und UVG-Leistungen	522
ff)	Anpassung/Abänderung	522
6.	Ende des Unterhaltsanspruchs des minderjährigen Kindes	522
a)	Erlöschen des Unterhaltsanspruchs durch Tod des Berechtigten oder Verpflichteten	523
b)	Verwirkung	523
aa)	Verwirkung nach § 1611.	523
bb)	Die Verwirkung nach § 242.	523
(1)	Das Zeitmoment	524
(2)	Das Umstandsmoment	524
c)	Verjährung	525
7.	Unterhalt und Ausland.	525
a)	Der Unterhaltsschuldner lebt im Ausland	525
aa)	Die Ländergruppeneinteilung des Bundesfinanzministeriums	526
bb)	Die Verbrauchergeldparität	526
cc)	Lösung	526
b)	Der Unterhaltsgläubiger lebt im Ausland	526
F.	Volljährige Kinder	527
I.	Allgemeines zum Unterhalt des volljährigen Kindes	527
II.	Überblick über die Unterschiede zum Unterhalt des minderjährigen und/oder privilegiert volljährigen Kind	528
1.	Keine gesteigerte Erwerbsobliegenheit	528
2.	Anteilige Barunterhaltspflicht beider Elternteile	528
3.	Kindergeldanrechnung.	529
4.	Erwerbsobliegenheit des volljährigen Kindes	529
III.	Voraussetzungen des Unterhaltsanspruchs des volljährigen nicht privilegierten Kindes.	529
1.	Eltern-Kind-Verhältnis	529
2.	Bedarf des volljährigen Kindes	529
a)	Kind im Haushalt seiner Eltern/eines Elternteils	530
b)	Volljähriges Kind mit eigenem Hausstand.	530
c)	Überdurchschnittliche wirtschaftliche Verhältnisse der Eltern/Konkrete Bedarfsbemessung	531
d)	Minderung des Unterhaltsbedarfs des Kindes.	532
e)	Sonderfälle des Bedarfs des volljährigen Kindes.	533
aa)	Mehrbedarf	533
bb)	Sonderbedarf	535
f)	Bedarf des volljährigen Kindes während des Freiwilligendienstes	536
aa)	Der Bundesfreiwilligendienst	537
bb)	Das freiwillige soziale bzw. ökologische Jahr	537
g)	Betreuung und Versorgung eines eigenen Kindes	538
h)	Krankheit.	539
i)	Arbeitslosigkeit	539
j)	Ausbildungsbedarf/Ausbildungsunterhalt	539
aa)	Begriff Berufsausbildung i.S.v. § 32 Abs. 4 Satz 1 EStG	540

bb)	Gegenseitigkeitsprinzip	541
cc)	Berufsziel und Berufswahl	541
	(1) Orientierungsphase	542
	(2) Konkretes Berufsziel	543
	(3) Eignung des Kindes.	544
	(4) Berufswahl	545
dd)	Wirtschaftliche Verhältnisse der Beteiligten.	545
ee)	Leistungspflichten der Eltern	546
ff)	Leistungspflichten des Kindes.	547
	(1) Auskunfts- und Belegvorlagepflichten.	547
	(2) Wechsel des Ausbildungsziels bzw. des Ausbildungsortes	548
gg)	Dauer des Ausbildungsunterhalts	549
	(1) Regelabschluss und Regelstudienzeit.	549
	(2) Verzögerungen und Unterbrechungen der Ausbildung.	550
	(a) (Mit-)Verantwortlichkeit der Eltern.	550
	(b) (Mit-)Verantwortlichkeit des Kindes	551
	(c) Abbruch der Ausbildung	552
	(d) Ausbildungsunterhalt nach Abbruch/Beendigung der Ausbildung	552
hh)	Wartezeiten/Parkstudium/Freiwilliges Soziales oder ökologisches Jahr/Berufsgrundbildungsjahr	552
ii)	Mehrstufige Ausbildungen, insb. die sog. Abitur-Lehre-Studium- Fälle	553
	(1) Einzelne mehrstufige Ausbildungsgänge	554
	(a) Mehrstufiger Ausbildungsweg Abitur-Lehre/Volontariat- Studium/Bachelor-Master	554
	(b) Mehrstufiger Ausbildungsweg Realschule-Lehre-Fach- oberschule-Fachhochschulstudium	555
	(2) Voraussetzungen einer mehrstufigen Ausbildung.	555
	(a) Sachlicher (= fachlicher) Zusammenhang	556
	(b) Zeitlicher Zusammenhang	556
	(c) Wirtschaftliche Zumutbarkeit.	557
jj)	Zweitausbildung	557
	(1) Anspruch auf Erstausbildung ist erfüllt	558
	(2) Anspruch auf Erstausbildung ist nicht erfüllt.	558
	(3) Doppelstudium.	559
kk)	Erlöschen und Verwirkung des Anspruchs auf Ausbildungsunter- halt	560
	(1) Erlöschen des Anspruchs auf Ausbildungsunterhalt	560
	(2) Verwirkung des Anspruchs auf Ausbildungsunterhalt	561
3.	Bedürftigkeit	561
a)	Deckung des eigenen Lebensbedarfs durch Einkommen	562
aa)	Deckung des Lebensbedarfs durch eigene Einkünfte	562
	(1) Einkommen aus zumutbarer Erwerbstätigkeit	562
	(2) Einkommen aus unzumutbarer Erwerbstätigkeit	564
bb)	Fiktives Einkommen als Erwerb ersatzeinkommen	565

(1) Erwerbsobliegenheit im Allgemeinen.	565
(2) Erwerbsobliegenheiten bei Betreuung eines Kindes.	565
(3) Erwerbsobliegenheiten von Kindern in Notlagen	566
cc) Einkommen aus Vermögen/Gebrauchsvorteile	566
dd) Leistungen Dritter	566
(1) Freiwillige Leistungen Dritter.	566
(2) Nicht subsidiäre Sozialleistungen	567
(a) BAföG-Leistungen	567
(b) Berufsausbildungsbeihilfen.	567
(c) Grundsicherung	567
(d) Waisenrenten.	568
(e) Wohngeld.	568
(3) Kindergeld/sonst. kindbezogene Leistungen	568
b) Einsatz des Vermögens	568
4. Leistungsfähigkeit	569
a) Abgrenzung volljähriges/privilegiert volljähriges Kind (§ 1603 Abs. 2 Satz 2).	569
b) Umfang der Leistungspflicht nach § 1603 Abs. 1	569
c) Der angemessene Selbstbehalt gegenüber dem volljährigen nicht privilegierten Kind.	570
d) Einkünfte, Erwerbsobliegenheit des Unterhaltspflichtigen, Einsatz des Vermögensstamms und Hausmann-Rechtsprechung	570
aa) Tatsächliche Einkünfte des Unterhaltsschuldners	570
bb) Erwerbsobliegenheit des Unterhaltsschuldners	570
cc) Einsatz des Vermögensstamms des Unterhaltsschuldners.	571
dd) Die Hausmann-Rechtsprechung im Unterhaltsrechtsverhältnis zum volljährigen Kind	571
5. Ermittlung der (anteiligen) Haftungsquoten der Eltern	572
a) Das volljährige Kind im Haushalt der Eltern	572
b) Das volljährige Kind im Haushalt eines Elternteils	572
c) Das volljährige Kind mit eigenem Hausstand.	572
d) Ermittlung der (anteiligen) Haftungsquoten der Eltern.	572
aa) Der Restbedarf des volljährigen Kindes	572
bb) Leistungsfähigkeit der Eltern.	573
cc) Die Ermittlung der Haftungsquote	574
dd) Die Ermittlung der Haftungsquoten in der praktischen Anwendung	574
e) Darlegungs- und Beweislast für die Haftungsquote	575
6. Verwirkung.	576
a) Verwirkung nach allgemeinen Grundsätzen, § 242	576
b) Verwirkung nach § 1611	576
aa) Tatbestand des § 1611 Abs. 1	576
(1) Bedürftigkeit infolge sittlichen Verschuldens.	577
(2) Gröbliche Vernachlässigung eigener Unterhaltspflichten	577
(3) Vorsätzliche schwere Verfehlung (Auffangtatbestand).	577
bb) Rechtsfolgen des § 1611 Abs. 1	578
(1) Billigkeitsunterhalt (§ 1611 Abs. 1 Satz 1)	578

(2) Entziehung des Unterhalts (§ 1611 Abs. 1 Satz 2)	578
(3) Ausschluss der Ersatzhaftung (§ 1611 Abs. 3)	578
cc) Kasuistik	578
§ 3 Ehegattenunterhalt	579
A. Grundstrukturen des Ehegattenunterhalts	579
I. Entstehungsgeschichte	579
1. Die ursprüngliche Fassung des Bürgerlichen Gesetzbuches	579
a) Die Möglichkeit der Scheidung einer Ehe	579
b) Gegenseitige Unterhaltspflicht	580
aa) Familienunterhalt	580
bb) Trennungunterhalt	580
cc) Nachehelicher Unterhaltsanspruch	581
2. Das Ehegesetz vom 6.7.1938	581
3. Das erste EheRG vom 14.6.1976	582
4. UÄndG von 1986 und KindRG von 1997	583
5. Das Gesetz zur Änderung des Unterhaltsrechts vom 21.12.2007	583
a) Der Grundsatz der Eigenverantwortung, § 1569 BGB	583
b) Die Abschaffung des sog. Altersphasenmodells	584
c) Die Pflicht zur Erwerbstätigkeit	584
d) Die Herabsetzung/zeitliche Begrenzung von Unterhaltsansprüchen	585
e) Das Zusammenleben mit einem neuen Partner	585
f) Die Rangfolge der Unterhaltsberechtigten	585
II. Grundlagen des Unterhaltsrechts	586
III. Auslandsbezug	588
B. Familienunterhalt, §§ 1360, 1360a BGB	590
I. Die Gestaltung der Ehe	590
1. Verpflichtungen von Eheleuten	590
2. Beistand und Rücksichtnahme	593
3. Geschäfte zur Deckung des Lebensbedarfs	596
II. Grundlagen	597
1. Lebensbedarf der Familie	597
2. Beiträge der Ehegatten zum Familienunterhalt	599
3. Leistung einer Geldrente	600
4. Auskunft über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse	601
III. Anspruchsvoraussetzungen	602
1. Eheliche Lebensgemeinschaft	602
2. Bedürftigkeit des Ehegatten	603
3. Leistungsfähigkeit	604
4. Aufgabenverteilung in der Ehe	604
5. Erwerbsobliegenheit der Ehegatten	608
IV. Bemessung des Familienunterhaltes	608
1. Lebensbedarf der Familie	608
2. Familienunterhalt und Leistungsfähigkeit	611
3. Anteilige Beiträge zum Familienunterhalt	612
a) Gleichwertigkeit der Haushaltsführung	612
b) Haushaltsführungsehe	613

c) Doppelverdiener Ehe	613
d) Zuverdienstehe	614
e) Nichterwerbsehe	615
V. Wirtschaftsgeld	615
VI. Taschengeld	617
VII. Konkurrenz verschiedener Unterhaltsansprüche	619
1. Konkurrenz zwischen Familienunterhalt und Unterhalt minderjähriger Kinder	619
2. Konkurrenz zwischen mehreren Ehegatten	620
3. Konkurrenz zwischen Familienunterhalt und Unterhalt volljähriger Kinder	624
4. Konkurrenz zum Elternunterhalt	624
a) Eigenbedarf des unterhaltspflichtigen Kindes	624
b) Bedarf des zusammenlebenden Ehegatten	624
c) Berechnung des Elternunterhalts	625
5. Konkurrierender Anspruch des nichtehelichen Kindes	627
VIII. Sonderfragen	627
1. Fehlende Identität zwischen Familienunterhalt und Trennungsunterhalt	627
2. Rückforderung überzahlten Unterhalts	628
a) Zuvielleistung, § 1360a BGB	628
b) Rückforderung aufgrund einstweiliger Anordnung	628
c) Rückforderung aufgrund einstweiliger Verfügung	630
d) Überzahlung aufgrund titulierter Forderung	630
e) Wegfall des Bereicherungsanspruchs nach § 818 Abs. 2 BGB	632
f) Verschärfte Haftung, § 241 FamFG	633
3. Schadenersatzansprüche wegen überhöhter Unterhaltszahlungen	634
4. Pfändbarkeit des Familienunterhalts	637
5. Unterhalt für Vergangenheit und Zukunft	637
IX. Vereinbarungen über Familienunterhalt	638
1. Familienrechtliche Grundsätze	640
2. Regelung der Erwerbstätigkeit	643
3. Vereinbarung über Familienunterhalt	644
a) Wirtschaftsgeld	644
b) Geiz-Vereinbarung	646
c) Luxus-Vereinbarung	647
4. Vereinbarung zum Unterhalt für voreheliche Kinder	649
5. Steuerliche Regelungen	650
C. Trennungsunterhalt, § 1361 BGB	652
I. Grundlagen	652
1. Der zeitlich begrenzte Zwang zum Getrenntleben	652
2. Abgrenzung Familien-, Trennungs- und Geschiedenenunterhalt	654
3. Entstehen des Anspruchs	656
a) Auflösung der häuslichen Gemeinschaft	656
b) Auskunftsbegehren und Verzug des Unterhaltsschuldners	657
4. Erlöschen des Anspruchs	659
5. Unterhaltsvereinbarungen	660
a) Unterhaltsverzicht	660
b) Nichtgeltendmachung von Unterhalt	661

c) Zulässige Regelungen zum Trennungsunterhalt	663
d) Vorsorgeunterhalt wegen Krankheit und Pflege	665
e) Salvatorische Klauseln	668
f) Versöhnung der Eheleute	670
g) Verlängerung der Trennungszeit, Erschwerung der Scheidung	670
II. Getrenntleben	671
1. Tatsächliches Getrenntleben	671
2. Subjektiver Trennungswille	674
III. Bedürftigkeit des Berechtigten	674
1. Zeitpunkt der Erwerbsobliegenheit nach der Trennung	675
2. Zumutbarkeitsabwägung zur Erwerbsobliegenheit	676
a) Kinderbetreuung	677
b) Alter	678
c) Krankheit oder Gebrechen	678
d) Gemeinsamer Lebensplan der Ehegatten	680
e) Ausbildung	680
f) Frühere Erwerbstätigkeit	681
g) Dauer der Ehe	682
h) Dauer der Trennung	682
i) Wirtschaftliche Verhältnisse	683
3. Fortsetzung einer ausgeübten Erwerbstätigkeit	683
4. Fiktive Zurechnung von Einkünften	684
5. Einkünfte des Unterhaltsberechtigten	685
a) Versorgungsleistungen für einen neuen Partner	685
b) Wohnvorteil	686
c) Einkommen aus Vermögen	687
d) Einkünfte aus unzumutbarer Tätigkeit	688
IV. Maß des Trennungsunterhaltes	691
1. Bemessungszeitpunkt	691
2. Umfang des Unterhaltsbedarfs	692
a) Elementarunterhalt	692
aa) Quotenunterhalt	692
bb) Konkrete Bedarfsberechnung	694
b) Ausbildungsunterhalt	699
c) Mehrbedarf	699
d) Sonderbedarf	700
e) Sonderfall Umzugskosten	701
f) Verfahrenskostenvorschuss	702
g) Unterhalt für die Vergangenheit, die Zukunft und Überzahlungen	705
3. Vorsorgeunterhalt	706
a) Altersvorsorge	706
aa) Höhe des Vorsorgeunterhalts	707
bb) Berechnung von Altersvorsorgeunterhalt	708
cc) Antrag zur Altersvorsorge	710
b) Krankenvorsorge	711
4. Fall: Alters- und Krankheitsunterhalt bei Getrenntleben	714
a) Typischer Sachverhalt	714

b) Außergerichtliches Vorgehen	714
aa) Das Einkommen des Schuldners ist bekannt	714
bb) Das Einkommen des Schuldners ist nicht bekannt	715
c) Zahlungsantrag	716
5. Wohnen und Trennungsunterhalt	717
a) Berechnung des Wohnwertes	717
b) Nutzung des Ferienhauses	725
c) Bedarfsminderung durch Wohnvorteil	725
d) Neuer Lebensgefährte	726
e) Bedarfserhöhung durch Wohnen	726
f) Veräußerung des Familienheims	727
6. Sozialleistungen	727
a) Kindergeld	728
b) Sozialleistungen wegen Körper- und Gesundheitsschäden	733
c) Elterngeld	733
d) Pflegegeld	734
e) Wohngeld	734
f) Sozialleistungen mit Lohnersatzfunktion.	735
aa) Arbeitslosengeld I (ALG I)	735
bb) Bürgergeld (früher: Arbeitslosengeld II (ALG II))	735
cc) Sozialhilfe und Grundsicherung, SGB XII	738
g) Übergang von Unterhaltsansprüchen	741
aa) Abänderungsverfahren bei Forderungsübergang	743
bb) Ausschluss und Beschränkungen des Anspruchsüberganges	745
(1) Ausschlussstatbestände	745
(2) Beschränkungen des Anspruchsübergangs.	746
(3) Schuldnerschutz nach § 94 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB II (unbillige Härte)	749
(4) Rechtsfolgen von Ausschluss/Einschränkungen des Anspruchsübergangs	750
(5) Beratungspflicht des Sozialhilfeträgers.	752
cc) Vorrang des Anspruchs auf Trennungsunterhalt.	752
V. Leistungsfähigkeit des Unterhaltspflichtigen	752
VI. Verwertung des Vermögensstamms	753
VII. Trennungsunterhaltsverfahren, Darlegungs- und Beweislast	754
1. Auskunftsanspruch	754
2. Verfahren	755
a) Die einstweilige Unterhaltsanordnung	755
b) Kostenvorschussverfahren	757
3. Darlegungs- und Beweislast	761
4. Leitlinien der Oberlandesgerichte zum Trennungsunterhalt	761
VIII. Fallbeispiel: Betreuungsunterhalt bei Getrenntleben	762
1. Typischer Sachverhalt	762
2. Außergerichtliches Vorgehen	762
a) Das Einkommen des Schuldners ist bekannt	762
b) Das Einkommen des Schuldners ist nicht bekannt	763
3. Auskunftsantrag/Stufenantrag	764

4.	Zahlungsantrag	768
IX.	Vereinbarungen zum Trennungsunterhalt	771
1.	Die Regelung von Rahmenbedingungen	771
2.	Verzicht auf Trennungsunterhalt	774
3.	Zulässige Ausgestaltungen.	776
4.	Vereinbarung zur Dauer von Trennungsunterhalt	777
a)	Vereinbarung über den Beginn von Erwerbstätigkeit.	777
b)	Vereinbarung über die Beibehaltung von Erwerbstätigkeit	779
c)	Vereinbarung über die Aufgabe der Erwerbstätigkeit	781
d)	Vereinbarung über die Ausweitung der Erwerbstätigkeit	782
5.	Vereinbarung über Trennungsunterhalt und nachehelichen Unterhalt	783
6.	Nichtgeltendmachung von Trennungsunterhalt.	786
7.	Salvatorische Klauseln	787
X.	Tod eines Ehepartners	788
1.	Ausgangssituation	788
2.	Tod eines Beteiligten vor Rechtskraft einer Scheidung.	789
a)	Tod vor Rechtshängigkeit	789
b)	Tod nach Rechtshängigkeit	789
aa)	Erledigung der Ehesache	790
bb)	Folgesachen	790
3.	Erbrechtliche Folgen	791
a)	Formelle Voraussetzungen: Rechtshängiges Scheidungsverfahren	791
aa)	Erblasser ist Antragsteller	791
bb)	Erblasser ist Antragsgegner	792
b)	Materielle Voraussetzung: Scheitern der Ehe	792
c)	Rechtsfolgen	793
d)	Gewillkürte Erbfolge	794
4.	Unterhaltsrecht	794
a)	Eheliche Lebensverhältnisse	794
b)	Zahlung von Trennungsunterhalt	795
D.	Der nacheheliche Unterhaltsanspruch	795
I.	Allgemeine Grundsätze	795
1.	Eigenverantwortung und Unterhaltsanspruch	795
2.	Einheitlicher Unterhaltsanspruch.	798
3.	Beginn und Ende des Unterhaltsanspruchs.	799
4.	Kapitalabfindung statt Unterhalt, § 1585 Abs. 2 BGB	801
a)	Grundsätze zur Kapitalabfindung nach § 1585 Abs. 2 BGB	801
b)	Vereinbarungen zur Kapitalabfindung	802
5.	Tod des Unterhaltspflichtigen.	808
a)	Unterhaltspflicht als Nachlassverbindlichkeit	809
b)	Pflichtteilsverzicht und § 1586b BGB	809
c)	Sonderfall: Der quasi-nacheheliche Unterhaltsanspruch.	811
6.	Sonderfragen	811
a)	Unterhalt für die Vergangenheit, Verzug	811
b)	Sonderbedarf	814
c)	Verfahrenskostenvorschuss	819
d)	Pfändung und Verjährung	821

e) Rückforderung von Unterhalt	823
aa) Ansprüche aus unerlaubter Handlung	824
bb) Ansprüche aus Vollstreckungsrecht.	825
cc) Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung.	825
dd) Wegfall der Bereicherung	826
II. Betreuungsunterhalt, § 1570 BGB	829
1. Grundsätze zum Betreuungsunterhalt	829
a) Die Betreuungsphasen	829
b) Gemeinschaftliches Kind.	830
c) Pflege und Erziehung	831
2. Betreuungsunterhalt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.	832
a) Vorrang elterlicher Betreuung	832
b) Einkommen des Berechtigten	832
c) Vereinbarung zum Betreuungsunterhalt	833
3. Betreuungsunterhalt ab Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes	835
a) Vorrang der Fremdbetreuung	835
b) Umfang der Erwerbsobliegenheit	836
c) Vorhandene Möglichkeiten der Fremdbetreuung.	837
d) Darlegungs- und Beweislast	840
e) Übergang von Betreuung zu Erwerbstätigkeit	841
4. Verlängerter Unterhaltsanspruch aus elternbezogenen Gründen	843
5. Leitlinien der Oberlandesgerichte zur Erwerbsobliegenheit	846
6. Barunterhaltspflicht des betreuenden Elternteils	852
7. Begrenzung des Betreuungsunterhalts	853
8. Einsatzzeitpunkt Betreuungsunterhalt	855
9. Anschlussunterhalt zum Betreuungsunterhalt	856
III. Unterhalt wegen Alters, § 1571 BGB	857
1. Normzweck und Anspruchsvoraussetzungen	857
2. Das Alter des Berechtigten	858
3. Der Einsatzzeitpunkt	859
4. Begrenzung und Herabsetzung des Anspruchs	860
5. Darlegungs- und Beweislast	861
6. Vereinbarung zum Altersunterhalt	862
IV. Unterhalt wegen Krankheit, § 1572 BGB	864
1. Normzweck und Anspruchsvoraussetzungen	864
2. Krankheit, Gebrechen, körperliche oder geistige Schwäche	865
3. Der Einsatzzeitpunkt	867
4. Begrenzung und Herabsetzung des Anspruchs	869
5. Darlegungs- und Beweislast	870
6. Mögliche Vereinbarungen	871
a) Unbefristeter Krankheitsunterhalt	871
b) Begrenzung und Herabsetzung des Anspruchs	872
7. Fallbeispiel Krankheitsunterhalt.	874
a) Checkliste: Unterhalt wegen Krankheit.	875
b) Außergerichtliches Vorgehen	875
c) Auskunftsantrag/Stufenantrag.	875
8. Zahlungsantrag	876

V. Unterhalt wegen Erwerbslosigkeit, § 1573 Abs. 1, Abs. 3, Abs. 4 BGB.	876
1. Normzweck des § 1573 BGB	876
2. Anspruchsvoraussetzungen	877
a) Subsidiarität des Unterhaltsanspruches	877
b) Bemühen um angemessene Erwerbstätigkeit gem. § 1574 Abs. 2 BGB	877
3. Einsatzzeitpunkt	878
4. Umfang und Dauer des Anspruches	879
5. Darlegungs- und Beweislast	881
6. Fallbeispiel Unterhalt wegen Erwerbslosigkeit	881
a) Checkliste: Unterhalt wegen Arbeitslosigkeit	882
b) Außergerichtliches Vorgehen.	882
aa) Das Einkommen des Schuldners ist bekannt.	882
bb) Das Einkommen des Schuldners ist nicht bekannt	883
c) Auskunftsantrag/Stufenantrag	884
d) Zahlungsantrag.	888
VI. Aufstockungsunterhalt, § 1573 Abs. 2 BGB	891
1. Normzweck und Anspruchsvoraussetzungen	891
2. Angemessene Erwerbstätigkeit	892
3. Nicht unerhebliches Einkommensgefälle.	893
a) Erheblichkeit unterschiedlicher Einkünfte	893
b) Berechnungsmethoden des Einkommensgefälles	894
4. Der Einsatzzeitpunkt	895
5. Umfang und Dauer des Anspruches	896
6. Darlegungs- und Beweislast	896
7. Fallbeispiel Aufstockungsunterhalt	897
a) Checkliste: Unterhalt wegen nur geringen Einkommens	897
b) Außergerichtliches Vorgehen.	897
c) Auskunftsantrag/Stufenantrag	898
d) Zahlungsantrag.	898
8. Vereinbarungen.	899
VII. Ausbildungsunterhalt nach § 1574 Abs. 3 i.V.m. § 1573 Abs. 1 BGB.	901
1. Normzweck, Anspruchsvoraussetzungen.	901
a) Erforderlichkeit der Ausbildung	901
b) Erwartung eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses.	902
c) Chance angemessener Erwerbstätigkeit	902
2. Umfang der Ausbildungsobliegenheit.	902
3. Konkurrenzen	903
4. Darlegungs- und Beweislast	903
VIII. Ausbildungsunterhalt nach § 1575 BGB.	903
1. Normzweck	903
2. Subsidiarität, Konkurrenzen	904
a) Anspruch auf Ausbildungsförderung	904
b) Vorrang des Anspruchs nach § 1575 BGB	904
3. Anspruch auf Ausbildung, § 1575 Abs. 1 BGB.	905
a) Begriff und Art der Ausbildung	905
b) Ehebedingte Nichtaufnahme oder Abbruch der Ausbildung	905
c) Erforderlichkeit der Ausbildung	906

d) Beginn der Ausbildung	906
e) Erwartung des erfolgreichen Abschlusses der Ausbildung.	907
f) Erwartung einer angemessenen Erwerbstätigkeit.	907
4. Anspruch auf Fortbildung und Umschulung, § 1575 Abs. 2 BGB	907
a) Anspruchsvoraussetzungen nach § 1575 Abs. 2 BGB.	907
b) Ausgleich ehebedingter Nachteile	908
5. Umfang des Unterhalts	908
6. Dauer des Unterhalts nach § 1575 Abs. 1, 2 BGB	909
7. Verpflichtungen des Anspruchstellers	909
8. Erwerbslosenunterhalt, § 1575 Abs. 3 BGB i.V.m. § 1573 BGB	910
9. Herabsetzung des Unterhalts	910
10. Darlegungs- und Beweislast	911
IX. Unterhalt aus Billigkeitsgründen, § 1576 BGB	911
1. Normzweck.	911
2. Anspruchsvoraussetzungen.	911
a) Sonstige schwerwiegende Gründe	911
b) Grobe Unbilligkeit.	912
3. Einsatzzeitpunkt.	912
4. Billigkeitsabwägung	913
5. Einzelfälle	913
6. Begrenzung und Befristung des Unterhaltsanspruchs	915
7. Konkurrenzen	916
8. Darlegungs- und Beweislast	916
E. Bedarf und Bedarfsbemessung	916
I. Unterhaltsbedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen	916
1. Der Unterhaltsbedarf als gesamter Lebensbedarf (Grundlagen).	916
2. Bedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen	917
a) Maßstab der ehelichen Lebensverhältnisse	919
b) Wandelbarkeit und Stichtagsprinzip.	919
c) Surrogationsprinzip	920
II. Eheprägende Einkünfte	920
1. Erwerbseinkommen	922
2. Einkommen aus Vermögen.	924
3. Fiktive Einkünfte	924
4. Haushaltsführung für einen neuen Partner	925
5. Renten, Pensionen	926
6. Wohnvorteil	927
a) Wohnvorteil als Vermögensvorteil	927
b) Die Höhe des Wohnvorteils	928
c) Zusatzfragen.	929
d) Berechnung des Wohnvorteils	929
e) Kosten und Lasten des Wohneigentums	930
f) Zins- und Tilgungsleistungen	931
g) Nutzungsentschädigung.	932
h) Veräußerung des Familienheims	933
7. Nicht in der Ehe angelegte Einkünfte	934
a) Abgrenzung der prägenden zu nicht prägenden Einkünften	934

b)	Überblick zu den prägenden und nicht prägenden Einkünften	934
c)	Vom Normalverlauf abweichende Einkommensentwicklung	935
III.	Abzugsposten und Ausgaben	937
1.	Berücksichtigung von Steuern, Aufwendungen und Kosten.	937
a)	Abzug von Steuern	938
b)	Abzug von Vorsorgeaufwendungen.	939
c)	Berufsbedingte Aufwendungen	939
d)	Kinderbetreuungskosten	940
2.	Berücksichtigung von Verbindlichkeiten.	940
3.	Unterhaltslasten.	942
4.	Vermögensbildung und Altersvorsorge.	943
a)	Gemeinsame Vermögensbildung der Eheleute.	943
b)	Einseitige Vermögensbildung	943
c)	Altersvorsorge	944
IV.	Halbteilungsgrundsatz und Mindestbedarf der Ehegatten	944
1.	Halbteilungsgrundsatz	944
2.	Mindestbedarf.	945
V.	Sättigungsgrenze und konkrete Bedarfsberechnung	946
1.	Sättigungsgrenze	946
2.	Konkrete Bedarfsberechnung	946
VI.	Berechnungsmethoden	954
1.	Additionsmethode, Differenzmethode, Anrechnungsmethode	954
2.	Methodenwahl	962
VII.	Der regelmäßige Mehrbedarf	964
1.	Definition des Mehrbedarfs	964
2.	Fälle des konkreten Mehrbedarfs.	965
3.	Sonderfall: Trennungsbedingter Mehrbedarf	967
4.	Unterhaltsberechnung bei Mehrbedarf	968
F.	Der Vorsorgeunterhalt	968
I.	Vorsorgeunterhalt wegen Krankheit	968
1.	Sozialrechtliche Aspekte	968
2.	Familienrechtliche Aspekte	972
3.	Verhältnis zum Elementarunterhalt	973
4.	Berechnung von Krankenvorsorgeunterhalt	973
5.	Geltendmachung und Zweckbestimmung des Krankheitsvorsorgeunterhalts	974
6.	Der gerichtliche Antrag.	975
II.	Vorsorgeunterhalt wegen Alters	975
1.	Sozialrechtliche Aspekte	975
2.	Familienrechtliche Aspekte	976
3.	Verhältnis zum Elementarunterhalt	977
4.	Berechnung von Altersvorsorgeunterhalt	978
5.	Geltendmachung und Zweckbestimmung des Altersvorsorgeunterhalts	979
6.	Der gerichtliche Antrag.	980
III.	Berechnung von Krankenvorsorge und Altersvorsorge	980
1.	Berechnung von Krankheits- und Altersvorsorge	980
2.	Der gerichtliche Antrag.	981

G. Bedürftigkeit des Berechtigten	982
I. Maßstab der Bedürftigkeit	982
II. Anrechenbare Einkünfte und Abzugsposten	983
III. Einkünfte aus unzumutbarer Erwerbstätigkeit	984
1. Grenzen zumutbarer Tätigkeit	985
2. Unzumutbare Tätigkeit beim Berechtigten	985
3. Unzumutbare Erwerbstätigkeit des Verpflichteten	988
IV. Vermögensverwertung	991
1. Vermögensverwertung, § 1577 Abs. 3 BGB	991
2. Unterhaltssicherung durch Vermögen	992
H. Leistungsfähigkeit des Verpflichteten	992
I. Der Begriff der Leistungsfähigkeit nach § 1581 BGB	992
II. Eigener eheangemessener Bedarf	993
1. Eheangemessener Selbstbehalt	993
2. Einkommen des Verpflichteten	994
III. Ehegattenquote, Bedarfsquote und Billigkeitsquote	996
IV. Herbeigeführte Leistungsunfähigkeit	997
I. Rangverhältnisse und Mangelfall	998
I. Rangverhältnisse und Selbstbehalt	998
1. Der Rang des Unterhaltsberechtigten	998
2. Der Selbstbehalt des Unterhaltsverpflichteten	999
3. Vorrangiger Bedarf des neuen Ehegatten	1001
4. Sozialgrenze	1002
5. Erhöhung und Herabsetzung des Selbstbehaltes	1003
a) Gemeinsame Haushaltsführung	1003
b) Abweichende Wohnkosten	1003
c) Auslandsfälle	1004
d) Umgangskosten	1005
II. Voraussetzungen des Mangelfalls nach §§ 1581, 1603 BGB	1005
1. Der Sollbereich	1006
2. Der Haben-Bereich	1008
III. Korrekturen zum Einkommen und zum Bedarf	1009
1. Neubewertungen und Kürzungen im Mangelfall	1009
2. Gesteigerte Erwerbsobliegenheit	1010
3. Unzumutbare Erwerbstätigkeit	1010
4. Freiwillige Zuwendungen Dritter	1011
5. Abzugsposten vom Einkommen	1013
6. Vermögensverwertung	1014
7. Abzug von Verbindlichkeiten	1015
IV. Kürzung des Fehlbedarfs	1016
1. Individuelle Kürzung des Fehlbedarfs	1016
2. Kürzung gemäß Mangelfallberechnung	1017
3. Quotenmäßige Kürzung	1017
4. Einsatzbeträge	1018
a) Getrennt lebende oder geschiedene Ehegatten	1018
b) Der mit dem Pflichtigen zusammenlebende Ehegatte	1018
c) Der Unterhaltsberechtigte nach § 1615I BGB	1018

V. Mehrheit von Berechtigten	1019
1. Unterhaltskonkurrenz zwischen geschiedenem und neuem Ehegatten . .	1019
a) Vorrang des geschiedenen Ehegatten.	1021
b) Gleichrang.	1022
c) Nachrang des geschiedenen Ehegatten.	1023
2. Unterhaltskonkurrenz zwischen Ehegatten und Kindern	1024
VI. Mehrheit von Verpflichteten	1025
1. Das Rangverhältnis zwischen den Verpflichteten	1025
2. Mehrere unterhaltspflichtige Ehegatten.	1025
3. Verwandte des Berechtigten.	1026
4. Ehegatten und Kinder.	1027
J. Vereinbarungen zum Ehegattenunterhalt	1028
I. Allgemeine Grundsätze	1028
1. Ehevertrag	1028
2. Trennungs-/Scheidungsfolgenvereinbarungen	1029
II. Formerfordernisse	1029
1. Ehevertrag	1029
2. Trennungs-/Scheidungsfolgenvereinbarungen	1029
III. Die Grenzen der Vertragsgestaltung	1030
1. Schutz vor unangemessener Benachteiligung.	1031
2. Die Kernbereichslehre des BGH	1032
3. Die Rechtsprechung zur Wirksamkeitskontrolle von Verträgen im Familienrecht	1036
4. Grundsätze zur Behandlung von Verträgen im Familienrecht	1038
IV. Mögliche Unterhaltsvereinbarungen, § 1585c BGB	1039
1. Grundsätze	1039
a) Modifizierende Vereinbarung	1039
b) Novierende Vereinbarung	1039
2. Die unterhaltsverstärkende Vereinbarung	1040
a) Vereinbarung des Altersphasenmodells	1040
b) Der unbefristete Festbetrag	1041
c) Kranken- und Altersvorsorge	1043
aa) Altersvorsorgeunterhalt	1043
bb) Krankenvorsorgeunterhalt	1045
cc) Kombination Kranken- und Altersvorsorge	1046
d) Übernahme sonstiger Kosten	1047
3. Der Unterhaltsverzicht	1048
a) Verzicht auf Betreuungsunterhalt, § 1570 BGB	1048
aa) Die Grenzziehung der Rechtsprechung	1048
bb) Mögliche Vereinbarungen zum Unterhaltsverzicht	1049
cc) Vereinbarung zur Anrechnung von Einkünften	1049
dd) Vereinbarung zur Verlängerung des Basisunterhalts.	1052
b) Verzicht auf Anschlussunterhalt zum Betreuungsunterhalt	1052
c) Verzicht auf weitere Unterhaltstatbestände	1053
d) Verzicht und Abfindung	1054
e) Begrenzung auf einen Höchstbetrag	1058
f) Zeitliche Befristung.	1059

aa) Zeitunterhalt	1059
bb) Einbeziehung der Verrentung	1059
4. Kombination von Verzicht und Unterhaltsverstärkung	1061
a) Unterhaltsverstärkung mit Unterhaltsverzicht.	1062
b) Unterhaltsverstärkung mit Güterrechtsverzicht.	1063
c) Unterhaltsverstärkung mit Verzicht auf Versorgungsausgleich.	1063
d) Unterhaltsverstärkung mit sonstigem Verzicht	1063
5. Die salvatorische Klausel	1063
6. Formelle und zeitliche Regeln	1065
a) Trennungunterhalt	1066
b) Nachehelicher Unterhalt	1067
aa) Sittenwidrigkeit	1067
bb) Wertsicherung	1068
cc) Abänderung.	1069
7. Nichtdurchführung einer Scheidung	1070
a) Versöhnung	1070
b) Erschwerung der Scheidung	1071
K. Anhang – Merkblatt im Falle der Rechtskraft der Scheidung	1072
§ 4 Elternunterhalt	1077
A. Das Mandatsverhältnis	1077
B. Grundsätzliches	1077
I. Anspruchsgrundlage	1078
II. Beginn und Ende des Anspruchs	1079
C. Anspruchsvoraussetzungen.	1079
D. Elternunterhalt.	1080
I. Verwandtschaft in gerader Linie	1080
II. Bedarf (§ 1610).	1080
1. Wohnsituation und Bedarf des Unterhaltsberechtigten	1082
a) Eigener Haushalt des Unterhaltsberechtigten	1082
b) Unterbringung des Unterhaltsberechtigten im Pflege- oder Altenheim	1082
2. Taschengeld als Bedarfsposition	1084
III. Bedürftigkeit	1084
1. Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	1085
2. Einkünfte aus Renten- und/oder Versorgungsbezügen.	1086
3. Vermögen des unterhaltsberechtigten Elternteils	1086
a) Einkünfte aus Vermögen	1086
b) Verwertung des Vermögensstamms	1086
4. Vorrangige Ansprüche gegen Dritte	1087
5. Leistungen von staatlicher Seite.	1087
a) Wohngeld	1087
b) Pflege Wohngeld.	1088
c) Weitere Zuschüsse	1088
d) Leistungen der Pflegeversicherung	1088
e) Grundsicherung.	1088
f) Sozialhilfe	1089
IV. Leistungsfähigkeit	1089

1.	Einkommen des Unterhaltspflichtigen	1089
a)	Fiktives Einkommen des Unterhaltspflichtigen	1089
b)	Wohnvorteil.	1090
c)	Geldwerter Vorteil (private Nutzung Firmenwagen)	1090
d)	Gemeinsame steuerliche Veranlagung	1090
2.	Abzugsposition vom Einkommen des Unterhaltspflichtigen	1090
a)	Darlehensverbindlichkeiten	1091
aa)	Darlehen für das Familienheim	1091
bb)	Konsumkredite	1092
cc)	Rücklagenbildung	1092
dd)	Bezifferung der Einkommensminderung durch Zahlung auf Kre- dite oder Bildung von Rücklagen.	1093
b)	Aufwendungen für die Altersvorsorge	1093
aa)	Art der Altersvorsorge.	1094
bb)	Die sekundäre Altersvorsorge	1095
cc)	Die Angemessenheit der Aufwendungen für die Altersvorsorge	1095
dd)	Die angemessene Altersvorsorge des selbstständigen Unterhalts- pflichtigen	1096
c)	Andere Vorsorgeaufwendung	1096
d)	Arbeitslosigkeitsvorsorge des Selbstständigen	1096
e)	Aufwendung für die private Lebensführung.	1096
f)	Kindesunterhalt	1097
3.	Einsatz des Vermögensstamms	1097
a)	Vermögensverwertung	1098
b)	Grenzen der Verpflichtung zur Vermögensverwertung	1098
c)	Schonvermögen	1099
d)	Verwertung durch Beleihung.	1100
4.	Der angemessene Selbstbehalt	1100
a)	Der Selbstbehalt unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Entlastung Unterhaltsverpflichteter Angehöriger.	1100
b)	Die Bemessung des Selbstbehalts	1101
c)	Selbstbehaltskonstellationen	1101
aa)	Der nicht verheiratete Unterhaltspflichtige.	1101
bb)	Der verheiratete Unterhaltspflichtige	1101
(1)	Unterhaltspflichtiger und Ehegatte mit geringeren Einkünften	1102
(2)	Unterhaltspflichtiger und Ehegatte mit höheren Einkünften	1102
(3)	Einkommensloser Unterhaltspflichtiger und Ehegatte mit höheren Einkünften (Taschengeld)	1103
V.	Haftung mehrerer Unterhaltspflichtiger	1104
1.	Die Haftungsanteile	1104
2.	Auskunftsansprüche	1106
VI.	Verwirkung	1107
1.	Verwirkung nach § 1611	1107
a)	Tatbestand des § 1611 Abs. 1.	1107
aa)	Bedürftigkeit infolge sittlichen Verschuldens	1108
bb)	Gröbliche Vernachlässigung eigener Unterhaltspflichten	1108
cc)	Vorsätzliche schwere Verfehlung (Auffangtatbestand)	1108

b)	Rechtsfolgen des § 1611 Abs. 1	1109
aa)	Billigkeitsunterhalt (§ 1611 Abs. 1 Satz 1)	1109
bb)	Entziehung des Unterhalts (§ 1611 Abs. 1 Satz 2)	1109
cc)	Ausschluss der Ersatzhaftung (§ 1611 Abs. 3)	1109
c)	Darlegungs- und Beweislast	1109
d)	Kasuistik	1109
aa)	Verwirkung nach § 1611 bejaht	1110
bb)	Verwirkung nach § 1611 verneint:	1110
2.	Verwirkung nach § 242	1111
a)	Das Zeitmoment	1112
b)	Das Umstandsmoment	1112
c)	Kasuistik	1113
aa)	Verwirkung nach § 242 bejaht	1113
bb)	Verwirkung nach § 242 verneint.	1113
VII.	Überleitung des Anspruchs auf den Sozialhilfeträger	1113
1.	Übergangstatbestände	1114
2.	Der Sozialhilferegress – nicht mehr – als Regelfall	1114
a)	Die Voraussetzungen der Legalzession nach § 94 SGB XII.	1114
b)	Ausschluss und Einschränkung der Legalzession	1115
c)	Die „unbillige Härte“ nach § 94 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB XII	1115
d)	Einschränkungen durch das Gesetz zur Entlastung Unterhaltsverpflichteter Angehöriger	1116
e)	Rechtsfolgen der Legalzession	1117
§ 5	Unterhalt nicht miteinander verheirateter Eltern nach § 1615I BGB	1119
A.	Anwendungsbereich des § 1615I BGB	1119
B.	Geburtsbedingte Ansprüche der Mutter, § 1615I Abs. 1 S. 1 BGB.	1120
I.	Unterhalt aus Anlass der Geburt gem. § 1615I Abs. 1 S. 1 BGB.	1120
II.	Schwangerschafts- und Entbindungskosten, § 1615I Abs. 1 S. 2 BGB	1121
C.	Erwerbslosenunterhalt nach § 1615I Abs. 2 BGB	1121
I.	Erwerbslosigkeit wegen Schwangerschaft oder Krankheit, § 1615I Abs. 2 S. 1 BGB	1121
II.	Unterhalt wegen Betreuung des Kindes, § 1615I Abs. 2 S. 2 bis 5 BGB	1121
1.	Betreuung eines Kindes	1121
2.	Verlängerung aus Billigkeitsgründen	1122
a)	Kindbezogene Gründe	1123
b)	Elternbezogene Gründe	1125
D.	Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen, § 1615I Abs. 3 BGB	1127
I.	Der Unterhaltsbedarf	1127
II.	Leistungsfähigkeit und Bedürftigkeit	1129
1.	Bedürftigkeit des das Kind betreuenden Elternteils	1129
2.	Leistungsfähigkeit des Vaters	1131
3.	Selbstbehalt.	1133
III.	Tod des Unterhaltspflichtigen, § 1615I Abs. 3 Satz 4 BGB	1133
IV.	Verwirkung und Erlöschen des Anspruchs.	1133
1.	§§ 1615I Abs. 3 S. 1, 1611 BGB	1133
2.	Eheschließung	1133

V. Konkurrenzen, § 1615I Abs. 3 S. 2 BGB	1134
VI. Unterhaltsanspruch des Vaters, § 1615I Abs. 4 BGB	1135
VII. Verzichtserklärung	1136
E. Verfahrensrechtliche Probleme	1136
I. Vertretung durch das Jugendamt	1136
II. Unterhalt für die Vergangenheit	1136
III. Auskunftsanspruch	1136
IV. Verfahrenskostenvorschuss	1137
V. Befristung des Anspruchs auf die ersten drei Lebensjahre des Kindes	1137
VI. Beweislast	1138
§ 6 Der familienrechtliche Ausgleichsanspruch	1139
A. Vorbemerkung	1139
B. Verfahrensrecht – Unterhaltssache	1140
C. Anspruchsgrundlage	1141
D. Voraussetzungen des Anspruchs	1141
I. Unterhaltsleistung des Anspruchstellers, die im Innenverhältnis dem anderen Elternteil oblag	1142
1. Unterhaltspflicht des ausgleichspflichtigen Elternteils	1142
2. Verzug nach § 1613 BGB	1142
3. Konkurrierender Unterhaltstitel	1142
II. Absicht, von dem anderen Elternteil Ersatz zu verlangen	1143
III. Höhe des Anspruchs	1143
E. Fallgruppen	1144
I. Obhutswechsel des Kindes in den Haushalt des barunterhaltspflichtigen Elternteils	1144
1. Gemeinsame elterliche Sorge (§ 1629 BGB)	1144
2. Verfahrensstandschaft, § 1629 Abs. 3 S. 1 BGB	1145
3. Obhutswechsel	1145
II. Eintritt der Volljährigkeit	1146
III. Kindergeldverteilung unter den Eltern	1147
F. Konkurrenzen	1148
G. Verjährung	1149
§ 7 Verwirkung, Befristung, Herabsetzung, Verjährung, Verzug	1151
A. Begrenzung und Befristung des Ehegattenunterhaltes	1151
I. Anwendungsbereich und praktische Bedeutung der Norm	1151
II. Systematik: Ehebedingter Nachteil und nahehehliche Solidarität	1153
III. Begriff des Nachteils	1156
IV. Ehebedingtheit des Nachteils	1156
V. Anwendungsfälle zum ehebedingten Nachteil	1161
1. Unmöglichkeit des Zugangs zum früher ausgeübten Beruf	1163
2. Beruflicher Abstieg durch die Berufsunterbrechung	1164
3. Verhinderter beruflicher Aufstieg/Verlust von Karrierechancen	1164
4. Nachteil durch verringerte Altersversorgung (Versorgungsausgleich)	1169
a) Ehebedingtheit der nachteiligen Entwicklung	1170
b) Zeitliche Komponente	1170

c) Grundsatz: Ausgleich der ehebedingten Versorgungsnachteile allein durch den Versorgungsausgleich	1170
d) Ausnahmen vom Grundsatz des abschließenden Ausgleichs über den Versorgungsausgleich	1171
aa) Ausnahme bei fehlender Absicherung der Berechtigten	1171
(1) Keine Erwerbsunfähigkeitsrente	1171
(2) Praxishinweis	1172
bb) Ausnahme bei geringeren Anrechten des Unterhaltspflichtigen	1172
e) Ausnahme bei Ausschluss des Versorgungsausgleichs kraft Gesetzes?	1172
f) Ausnahmen bei Ausschluss des Versorgungsausgleichs durch Vereinbarung?	1173
g) Durch Entwicklung nach der Scheidung ausgelöste Versorgungsnachteile	1173
h) Berechnung eines Versorgungsnachteiles	1176
5. Nachteil und Vermögensaufbau (Zugewinnausgleich)	1177
6. Nachteil eines aus dem Ausland stammenden Ehegatten	1177
VI. Kompensation des Nachteils	1178
1. Kompensation durch Zugewinn oder Zuwendung von Vermögenswerten	1179
2. Kompensation durch Ausgleichszahlungen im Versorgungsausgleich	1180
3. Kompensation durch Zahlung von Altersvorsorgeunterhalt	1181
4. Kompensation durch andere ehebedingte Vorteile	1184
VII. Erfolgter Abbau des ehebedingten Nachteils	1186
VIII. Möglicher Abbau des ehebedingten Nachteils	1188
1. Zeitraum nach Rechtskraft der Scheidung	1188
2. Zeitraum ab Trennung	1189
3. Zeitraum der Ehe vor der Trennung	1189
IX. Bedeutung der Ehedauer	1189
1. Dauer der Ehe als Billigkeitskriterium	1190
2. Bedeutung der Gesetzesänderung zum 1.3.2013	1191
X. Speziell: Befristung von Krankheits- und Altersunterhalt (§§ 1571, 1572 BGB) – Ehebedingte Nachteile bei Krankheits- und Altersunterhalt	1192
XI. Billigkeitskriterium der nahehelichen Solidarität	1195
1. Gestaltung der Berufstätigkeit während der Ehe	1197
2. Kinderlose Ehe	1197
3. Bedeutung der konkreten Entwicklung bereits während Ehe und Trennungszeit	1197
4. Bedeutung der gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation beider Eheleute	1198
a) Aktuelle und zukünftige wirtschaftliche Situation der Berechtigten	1199
b) Bezug von Sozialleistungen	1200
c) Aktuelle und zukünftige wirtschaftliche Situation des Verpflichteten	1200
d) Belastung durch neue Unterhaltspflichten	1201
5. Aktuelle gesundheitliche Situation der geschiedenen Eheleute	1202
a) Aktuelle gesundheitliche Situation der Berechtigten	1202
b) Gesundheitssituation des Verpflichteten	1202
6. Zusätzliche Belastungen der Unterhaltsberechtigten	1202
7. Umstände aus der Vergangenheit	1202

a) Umstände aus der Vergangenheit zugunsten der Berechtigten	1203
b) Umstände aus der Vergangenheit zugunsten des Unterhaltspflichtigen	1204
8. Kompensation ehebedingter Nachteile	1205
9. Dauer und Höhe der bisherigen Unterhaltszahlungen	1205
10. Bedeutung des zeitlichen Abstandes zur Scheidung	1206
11. Ehebedingte Nachteile auf Seiten des Unterhaltspflichtigen	1207
12. Intime Beziehungen der Berechtigten	1207
XII. Verfahrensrechtliche Gesichtspunkte	1208
1. Darlegungs- und Beweislast	1208
2. Erstverfahren/Präklusionsgefahr/Präklusionsfalle	1213
B. Verzug (Durchsetzung von Unterhaltsrückständen)	1214
I. Wirksames Auskunftsverlangen	1215
1. Adressat des Auskunftsverlangens	1215
2. Absender des Auskunftsverlangens	1216
3. Auskunftsverlangen durch einen Verfahrensbevollmächtigten – § 174 BGB	1216
4. Zugang des Auskunftsverlangens	1217
5. Inhalt des Auskunftsverlangens	1217
6. Bestehen des Auskunftsanspruches	1218
7. Weiteres Vorgehen nach Erteilung der Auskunft	1219
8. Auswirkungen der Bezifferung des Unterhaltes nach einem Auskunftsverlangen	1219
9. Bedeutung des § 1613 BGB für Abänderungsverfahren	1222
a) Abänderungsverfahren gegen gerichtliche Titel	1222
b) Abänderungsverfahren und Verfahrenskostenhilfe	1223
aa) Rechtshängigkeit bereits durch Antrag auf Verfahrenskostenhilfe?	1223
bb) Verweigerung der VKH bei fehlender vorgerichtlicher Aufforde- rung zur Herabsetzung?	1223
c) Rückforderung überzahlten Unterhaltes	1225
d) Abänderungsverfahren gegen sonstige Unterhaltstitel	1226
10. Praxisrelevante Risiken bei Abänderung von gerichtlich tituliertem Unterhalt für die Zukunft	1227
a) Auskunftsverlangen und gerichtliche Kostenentscheidung	1227
b) Risiko des sofortigen Anerkenntnisses	1227
II. Verzug durch bezifferte Zahlungsaufforderung	1228
1. Inhalt der Mahnung	1228
2. Form der Mahnung	1229
3. Rechtsfolgen der wirksamen Mahnung	1229
4. Risiken einer Mahnung	1229
5. Verlust des Rechts, sich auf Verzug zu berufen	1230
III. Unterhaltsrückstand ab Rechtshängigkeit	1230
C. Verwirkung von Unterhaltsansprüchen	1230
I. „Verwirkung“ von Ehegattenunterhalt § 1579 BGB, ggf. i.V.m. § 1361 Abs. 3 BGB	1230
1. § 1579 Nr. 1 BGB – kurze Ehedauer	1231
2. Härtegrund aus § 1579 Nr. 2 BGB (neue Partnerschaft, verfestigte Lebensgemeinschaft)	1232
a) Verfestigte Lebensgemeinschaft	1232

b) Erforderliche Dauer der neuen Lebensgemeinschaft	1234
c) Besondere Umstände zur Verkürzung der Zeitschwelle	1235
d) Verlängerung der üblichen Zeit.	1237
e) Auswirkungen freiwilliger Unterhaltszahlungen	1237
f) Auswirkung der Tolerierung des Verhaltens des Berechtigten	1238
g) Kriterien für die Zumutbarkeitsabwägung	1238
3. Härtegrund aus § 1579 Nr. 3 BGB (schwere Straftat des Unterhaltsberechtigten)	1238
4. Härtegrund aus § 1579 Nr. 4 BGB (mutwillige Herbeiführung der Bedürftigkeit)	1239
5. Härtegrund aus § 1579 Nr. 5 BGB (Verletzung von Vermögensinteressen)	1241
6. Härtegrund aus § 1579 Nr. 6 BGB (gröbliche Verletzung der Pflicht, zum Familienunterhalt beizutragen)	1244
7. Härtegrund aus § 1579 Nr. 7 BGB (schwerwiegendes Fehlverhalten).	1245
8. Härtegrund aus § 1579 Nr. 8 BGB (anderer Grund)	1246
9. Kinderschutzklausel	1247
10. Verzicht auf die Verwirkung / Verzeihung	1248
11. Wiederaufleben des Unterhaltsanspruchs	1248
a) Voraussetzungen des Wiederauflebens des Anspruches	1249
b) Umfang des wiederauflebenden Anspruches	1249
12. Verfahrensfragen	1250
a) Darlegungs- und Beweislast	1250
b) § 1579 BGB und Abänderungsverfahren (§ 238 FamFG)	1250
II. Verwirkung von Verwandtenunterhalt, § 1611 BGB	1250
III. Verwirkung von Unterhaltsrückständen	1253
1. Zeitmoment.	1253
2. Umstandsmoment.	1254
3. Verwirkung titulierter Unterhaltsansprüche	1254
D. Verjährung	1255
I. Nicht titulierte Unterhaltsansprüche	1255
II. Titulierte Unterhaltsansprüche	1256
1. Künftig fällig werdender Unterhalt.	1256
2. Maßnahmen zur Unterbrechung der Verjährung	1256
§ 8 Das Unterhaltsverfahrensrecht	1257
A. Das Unterhaltshauptsacheverfahren	1257
I. Allgemeines	1257
II. Das für die Unterhaltssache zuständige Familiengericht	1257
1. Unterhaltssachen	1257
2. Die sachliche Zuständigkeit	1259
3. Die örtliche Zuständigkeit in Unterhaltssachen, § 232 FamFG	1259
a) Anhängigkeit einer Ehesache, § 232 Abs. 1 Nr. 1 FamFG.	1259
b) Kindesunterhalt, § 232 Abs. 1 Nr. 2 FamFG	1259
4. Vorrang der Zuständigkeit, § 232 Abs. 2 FamFG.	1260
5. Die örtliche Zuständigkeit in isolierten Unterhaltsverfahren, § 232 Abs. 3 FamFG.	1260
a) Aufenthalt des Antragsgegners	1260

b) Temporärer Wahlgerichtsstand bei Anhängigkeit des Kindesunterhalts	1260
c) Unterhaltspflicht beider Eltern, § 232 Abs. 3 Nr. 2 FamFG	1261
d) Gewöhnlicher Aufenthalt des Antragsgegners im Ausland, § 232 Abs. 3 Nr. 3 FamFG	1261
III. Verfahrenskostenhilfe	1261
1. Der VKH-Antrag	1262
a) Einleitung eines erstinstanzlichen familiengerichtlichen Verfahrens	1262
aa) Der Antrag gem. § 113 Abs. 1 S. 2 FamFG i.V.m. §§ 114, 117 ZPO	1262
bb) VKH als „Verfahrensbedingung“	1263
b) VKH für ein Unterhaltsbeschwerdeverfahren	1264
aa) VKH-Antrag beim Ausgangsgericht, § 64 Abs. 1 S. 2 FamFG	1264
bb) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	1264
2. Die Bewilligungsvoraussetzungen	1265
a) Erfolgsaussicht	1265
b) Mutwilligkeit	1266
c) Bedürftigkeit	1268
3. Die VKH-Entscheidung	1269
IV. Die Durchsetzung des Auskunftsanspruchs, § 1605 BGB	1270
1. Der (isolierte) Auskunftsantrag	1270
a) Der materielle Auskunftsanspruch des § 1605 BGB	1270
aa) Die Auskunftsberechtigung	1270
bb) Inhalt der Auskunft	1271
cc) Vorlage von Belegen	1273
b) Erneute Auskunft, § 1605 Abs. 2 BGB	1273
c) Der Auskunftsanspruch aus § 1353 Abs. 1 S. 2 BGB	1274
d) Der gerichtliche Auskunftsantrag	1274
aa) „Bestimmter“ Auskunftsantrag	1274
bb) Die Begründung des Antrags	1275
cc) Die Vollstreckung	1275
2. Der Streitwert	1275
V. Das Stufenverfahren	1276
1. Allgemeines	1276
2. Der Stufenantrag	1276
a) Stufe 1	1277
b) Stufe 2	1277
c) Stufe 3	1277
3. Antragsbeispiel	1278
4. Fehlender Unterhaltsanspruch nach Abschluss der Vorstufen	1279
5. Entscheidung	1279
6. Rechtsmittel und Beschwerde	1279
7. Verfahrenskostenhilfe	1280
VI. Die verfahrensrechtlichen Auskunftspflichten, §§ 235, 236 FamFG	1280
1. Die verfahrensrechtliche Auskunftspflicht der Beteiligten, § 235 FamFG	1281
a) Anwendungsbereich	1281
b) Art und Umfang der Auskunftspflicht	1281
c) Persönliche Versicherung der Richtigkeit	1282
d) Fristsetzung und Hinweispflicht	1282

e)	Anordnungspflicht des Gerichts, § 235 Abs. 2 FamFG	1282
f)	Pflicht zur Mitteilung von Änderungen während des Verfahrens . . .	1283
g)	Rechtsmittel gegen Anordnungen	1284
2.	Die verfahrensrechtliche Auskunftspflicht Dritter, § 236 FamFG	1284
a)	Die beteiligten Dritten	1284
b)	Verpflichtung des Gerichts zur Auskunftsanforderung, § 236 Abs. 2 FamFG	1285
c)	Hinweis- und Mitteilungspflicht des Gerichts.	1285
d)	Auskunftspflicht der „Dritten“ gemäß § 236 Abs. 4 FamFG	1286
e)	Rechtsmittel	1286
3.	Bedeutung und Möglichkeiten der verfahrensrechtlichen Auskunftspflichten	1286
VII.	Der gerichtliche Antrag auf Unterhaltsleistungen	1287
1.	Die Rechtshängigkeit des Unterhaltsanspruchs	1287
2.	Wiederkehrende Leistungen, § 258 ZPO	1287
3.	Rechtsschutzbedürfnis für einen Unterhaltsantrag	1288
4.	Verfahrensbesonderheiten beim Kindesunterhalt	1288
a)	Vertretung des Kindes, Verfahrensstandschaft	1288
aa)	Alleinsorge eines Elternteils	1288
bb)	Gemeinsame elterliche Sorge (§ 1629 BGB).	1289
cc)	Vertretung im Unterhaltsverfahren beim Wechselmodell.	1289
dd)	Vertretung durch das Jugendamt, § 234 FamFG.	1290
b)	Die Verfahrensführungsbefugnis.	1290
aa)	Verfahrensstandschaft, § 1629 Abs. 3 S. 1 BGB	1290
bb)	Obhutswechsel	1291
cc)	Scheidung der Eltern	1292
dd)	Eintritt der Volljährigkeit	1292
c)	Vollstreckung des Unterhaltstitels	1293
aa)	KU-Titel im Namen eines Elternteils.	1293
bb)	KU-Titel im Namen des Kindes vertreten durch einen Elternteil	1294
d)	Verfahrensstandschaft und Verfahrenskostenhilfe.	1294
e)	Minderjähriges Kind wird volljährig	1295
aa)	Isoliertes Unterhaltsverfahren	1295
bb)	Unterhalt als Folgesache.	1295
f)	Einwand der Volljährigkeit	1295
aa)	Dynamische Titel	1295
bb)	Statische Titel	1296
cc)	Fortbestehende Unterhaltspflicht	1296
dd)	Rechtsfolge	1296
g)	Berufsrecht.	1296
5.	Die Vollstreckung von Unterhaltsbeschlüssen.	1298
a)	Wirksamkeit von Unterhaltsbeschlüssen	1298
b)	Vollstreckungsschutz	1299
6.	Der Forderungsübergang aufgrund staatlicher Hilfen	1300
a)	Der Forderungsübergang	1300
aa)	Sozialhilfe, § 94 Abs. 1 S. 1 SGB XII	1300
bb)	Bürgergeld	1300

cc) Unterhaltsvorschussleistungen	1300
dd) BAFöG-Leistungen	1301
b) Auswirkung auf das Unterhaltsverfahren	1301
aa) Künftiger Unterhalt	1301
bb) Unterhaltsansprüche ab Rechtshängigkeit	1302
cc) Unterhaltsansprüche vor Rechtshängigkeit.	1302
B. Unterhalt im Scheidungsverbund	1303
I. Grundlagen des Verbunds.	1303
II. Verbundvoraussetzungen für einen Antrag	1304
1. Fristberechnung.	1304
2. Maßgeblich ist der Termin der „letzten“ mündlichen Verhandlung.	1305
3. Frist ist eine Verbundvoraussetzung.	1305
4. Die Ladungsfrist	1306
5. Antragsrücknahme	1306
6. Verbundfähigkeit des Antrags.	1306
a) Kindesunterhalt als Folgesache, § 137 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 (Alt. 1) FamFG	1307
b) Ehegattenunterhalt als Folgesache, § 137 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 (Alt. 2) FamFG	1308
c) Abtrennung einer Unterhaltsfolgesache vom Verbund.	1308
aa) Beteiligung einer weiteren Person, § 140 Abs. 1 FamFG.	1308
bb) Abtrennung wegen außergewöhnlicher Verzögerung, § 140 Abs. 2 S. 2 Nr. 5 FamFG.	1309
cc) Abtrennung wegen Zusammenhangs mit einer Kindschaftsfolgesache, § 140 Abs. 3 FamFG	1310
dd) Abtrennungsbeschluss.	1310
C. Die Abänderung von Unterhaltstiteln	1310
I. Abänderungsvorschriften	1311
II. Anwendungsbereich	1311
III. Verfahrensgegenstand	1312
IV. Zulässigkeit des Abänderungsantrags	1313
1. Statthaftigkeit	1313
a) Abänderungsantrag oder Erstantrag (Zusatz-/Nachforderungsantrag)	1313
b) Abänderungsantrag oder Vollstreckungsabwehrantrag	1315
c) Abänderungsantrag oder negativer Feststellungsantrag	1317
d) Abänderungsantrag oder Rechtsmittel	1317
e) Abänderungsantrag oder Rückforderungs-/Schadensersatzantrag.	1318
2. Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	1319
a) Zuständigkeit	1319
b) Abschluss des vorausgegangenen Verfahrens	1320
c) Rechtsschutzbedürfnis	1320
d) Rechtsschutzform	1321
e) Antragsbeispiele	1321
3. Besondere Verfahrensvoraussetzungen.	1322
a) Der Abänderung unterliegende Titel	1322
aa) Unterhaltsentscheidungen	1322
bb) Unterhaltsvergleiche und vollstreckbare Urkunden	1323
cc) Titel im vereinfachten Verfahren	1325

b) Identität der Beteiligten	1325
c) Identität des Verfahrensgegenstandes	1326
d) Behauptung einer Änderung	1327
V. Begründetheit	1328
1. Unterhaltsentscheidung	1328
a) Änderung der Verhältnisse	1328
aa) Änderung der tatsächlichen Verhältnisse	1329
bb) Änderung der fiktiven Verhältnisse	1330
cc) Änderung der rechtlichen Verhältnisse	1331
b) Wesentlichkeit	1333
c) Präklusion	1334
d) Anpassung und Bindungswirkung	1338
e) Zeitschranke	1340
f) Darlegungs- und Beweislast	1341
2. Unterhaltsvergleiche und vollstreckbare Urkunden	1342
a) Störung der Geschäftsgrundlage	1343
b) Veränderte Umstände	1345
c) Darlegungs- und Beweislast	1345
d) „Sonderfall“: Jugendamtsurkunden, §§ 59 Abs. 1 Nr. 3, 60 SGB VIII	1346
3. Entscheidungen nach den §§ 237 und 253 FamFG	1346
a) Voraussetzungen	1346
b) Zeitschranke	1347
VI. Verschärfte Bereicherungshaftung	1347
VII. Die Abänderungsentscheidung	1348
D. Vollstreckungsabwehrantrag	1348
I. Zulässigkeit des Vollstreckungsabwehrantrags	1348
II. Begründetheit	1349
1. Einwendungen	1349
2. Präklusion	1350
3. Entscheidung	1351
4. Antragsbeispiel	1351
E. Feststellungsanträge, § 113 Abs. 1 S. 2 FamFG, § 256 ZPO in Unterhaltssachen	1352
I. Das Feststellungsinteresse	1352
II. Der Feststellungsantrag	1352
III. Beweislast, Streitwert	1353
F. Die einstweilige Unterhaltsanordnung, § 246 FamFG	1353
I. Grundlagen des Verfahrens	1353
1. Gesetzliche Regelungen	1353
2. Anwaltliche Vertretung	1354
3. Streitwert	1354
4. Der Streitgegenstand der UnterhaltsAO	1354
II. Der Antrag, § 51 Abs. 1 FamFG	1355
1. Der Anordnungsgrund	1355
2. Der Anordnungsanspruch	1356
3. Die Entscheidung über den einstweilige Anordnung-Antrag	1357
a) Mündliche Verhandlung	1357
b) Regelungsumfang	1357

c) Entscheidung durch Beschluss	1357
4. Außerkrafttreten nach § 56 FamFG	1358
5. Änderung und Aufhebung einer einstweiligen Unterhaltsanordnung	1359
a) Änderung und Aufhebung nach § 54 FamFG.	1359
b) Fristsetzungsantrag nach § 52 Abs. 2 FamFG	1360
c) Rechtsmittel gegen die Entscheidung	1361
d) Abänderungsverfahren nach § 238 Abs. 1 FamFG	1361
e) Der negative Feststellungsantrag, § 256 ZPO	1361
III. Der Vergleich im Unterhaltsanordnungsverfahren	1362
IV. Abschließende Betrachtung	1363
G. Arrest in Unterhaltssachen.	1364
I. Die Ausgangslage für Arrest	1364
II. Streitgegenstand	1364
III. Zuständigkeit (§ 919 ZPO)	1364
IV. Arrestgesuch (§ 920 ZPO).	1365
V. Arrestarten und Arrestgrund	1365
VI. Muster für die Antragstellung	1365
H. Die Beschwerde in Unterhaltssachen, §§ 58 ff., 117 FamFG	1366
I. Statthaftigkeit der Beschwerde.	1366
II. Beschwerdewert	1366
III. Die Einlegung der Beschwerde, §§ 63, 64 FamFG	1367
1. Beschwerde beim Ausgangsgericht einlegen	1367
2. Inhalt der Einlegungsschrift, § 64 Abs. 2 S. 3 FamFG	1368
3. Die Beschwerdefrist, § 63 Abs. 1 FamFG	1368
4. Die Beschwerdebegründung, § 117 FamFG.	1368
a) Die Begründungspflicht	1368
b) Der Sachantrag	1369
c) Die Beschwerdebegründungsfrist, § 117 Abs. 1 S. 3 FamFG.	1369
d) Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand	1371
e) Präklusion, § 115 FamFG	1371
5. Die Anschlussbeschwerde, § 66 FamFG	1372
a) Statthaftigkeit.	1372
b) Beschwerdeberechtigung	1372
c) Akzessorietät	1372
d) Frist zur Anschließung	1373
e) Der Sachantrag der Anschlussbeschwerde	1373
6. Rücknahme der Beschwerde, § 67 Abs. 4 FamFG	1373
7. Die Rechtsbeschwerde	1374
a) Statthaftigkeit der Rechtsbeschwerde	1374
b) Einlegung der Rechtsbeschwerde, § 71 FamFG	1374
c) Begründung der Rechtsbeschwerde	1374
d) Die Sprungrechtsbeschwerde	1375
IV. Besondere Rechtsmittelverfahren	1376
1. Beschwerde gegen die Kostenentscheidung	1376
a) Isolierte Anfechtung der Kostenentscheidung im Hauptsachebeschluss	1376
b) Isolierte Kostenentscheidungen	1376
2. Streitwertbeschwerde	1377

3. Verzögerungsrüge nach § 198 GVG	1378
I. Das vereinfachte Unterhaltsverfahren	1379
I. Anwendungsbereich	1379
II. Festsetzungsvoraussetzungen	1379
1. Statthaftigkeit	1379
a) Erstmalige Unterhaltsfestsetzung.	1379
b) Wahlrecht	1379
2. Beteiligte	1380
3. Der Unterhaltsantrag im vereinfachten Verfahren, § 250 FamFG	1381
4. Einwendungen des Antragsgegners, § 252 FamFG	1381
a) Formelle und materielle Einwendungen	1381
b) Einwand fehlender Leistungsfähigkeit	1382
c) Weitere Einwendungen	1382
5. Der Festsetzungsbeschluss, § 253 FamFG	1382
III. Übergang in das streitige Verfahren nach § 255 FamFG	1383
IV. Beschwerde gegen den Festsetzungsbeschluss, § 256 FamFG	1384
J. Die Kosten des Unterhaltsverfahrens	1384
I. Entscheidung über die Kosten der Unterhaltssache nach billigem Ermessen	1384
II. Kriterien der Kostenentscheidung	1385
1. Kostenverteilung im Verhältnis von Obsiegen und Unterliegen, § 243 Nr. 1	1385
2. Auskunftsverweigerung, § 243 Nr. 2.	1385
3. Ungenügende Auskunft gegenüber dem Gericht	1385
4. Sofortiges Anerkenntnis	1385
III. Rechtsschutz gegen die Kostenentscheidung	1386
Stichwortverzeichnis	1387
Benutzerhinweise für den Download	1415